27. Jahrgang. Mittwoch, 1. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14858. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 1. Oktober. (W. T.) Dem hiesigen chinesischen Consul ging eine Depesche zu, welche den baldigen Abschluß eines friedlichen Uebereinkommens mit Frankreich als höchst wahrscheinlich bezeichnet.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Pest, 30. September. Das amtliche Blatt publicirt eine Bekanntmachung des Finanzministers, durch welche der Rest der noch in Umlauf befindlichen Titres der sechsprocentigen Rente per 15. Januar 1885 gekündigt wird.

London, 30. September. Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus Mozambique vom 30. d. M. gemeldet wird, wird die Expedition Serpa-Pinto in nächster Zeit von dort aufbrechen, um das Land zwischen Mozambique und Nyassa zu erforschen. Es heißt, daß die Expedition auch via Tanganyka nach dem Congo gehen werde. Dieselbe nimmt eine Begleitung von 100 Zulus und 250 Trägern mit.

Rom, 30. September. Cholerabericht vom 29. d. M. Es kamen vor: In Alessandria 6 Erkrankungen und 4 Todesfälle, Aquila 7 Erkrankungen und 4 Todesfälle, Bergamo 18 Erkrankungen und 10 Todesfälle, Brescia 1 Erkrankung und 1 Todesfall, Campobasso 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, Cremona 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Cuneo 33 Erkrankungen und 20 Todesfälle, Ferrara 7 Erkrankungen und 1 Todesfall, Genua 117 Erkrankungen und 67 Todesfälle, davon in der Stadt Genua 66 Erkrankungen und 47 Todesfälle und in der Stadt Spezzia 8 Erkrankungen und 3 Todesfälle, Lucca 2 Erkrankungen, Mantua 3 Todesfälle, Massa-Carrara 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, Mailand je 1 Erkrankungs- und Todesfall, Neapel 184 Erkrankungen und 78 Todesfälle, davon in der Stadt Neapel 122 Erkrankungen und 51 Todesfälle, Novara 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, Parma 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Piacenza je 1 Erkrankungs- und Todesfall, Reggio nell' Emilia 10 Erkrankungen und 9 Todesfälle, Rovigo 5 Erkrankungen und 3 Todesfälle, Salerno 3 Erkrankungen und in Turin 2 Erkrankungen.

* **Mexico**, 30. September. Eine Wasserhose, die bei Pachuca niederging, zerstörte eine Amalgama-Fabrik, wobei 30 Personen ihr Leben einbüßten; auch ist dabei eine bedeutende Quantität Silber verloren gegangen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Oktober.

Die Rückkehr des Herrn **v. Schlözer** nach Rom giebt zu vielen Combinationen über den weiteren Verlauf der Verhandlungen zwischen Preußen und dem Vatican Veranlassung. Der Ton, mit dem die Germania diese Thatsache erörtert, verräth ziemlich deutlich, daß das Organ des Centrums nicht ganz ohne Sorgen ist. Andernfalls würde es sich wohl der Mühe überhoben halten, daran zu erinnern, daß die Maigesetze nach wie vor gehandhabt werden und daß die Curie nicht in der Lage ist, ihre Forderungen herabzumindern. Die „Germania“ scheint Ursache zu haben, zu befürchten, daß die Curie sich entgegenkommend gegen die preußischen Wünsche erweisen könnte. Wesentlich neue Instructionen hat also wohl Herr v. Schlözer nicht von seiner Urlaubsreise mitgebracht. Wie unter diesen Umständen die Verhandlungen schon bald in lebhaften Fluß kommen sollen, wenn auch die Curie auf ihren früheren Forderungen beharrt, ist mindestens räthselhaft. Angesichts der Reichstagswahlen dürfte es der preußischen Regierung genügend erscheinen, durch die Rückkehr des Herrn v. Schlözer auf seinen Posten die Absicht weiterer Verhandlungen bekundet und den Verdächtigungen entgegengearbeitet zu haben, als ob die culturkämpferischen Neigungen wieder die Oberhand erlangt hätten. Auf der andern Seite aber ist es ebenso unwahrscheinlich, daß die Regierung durch neue Zugeständnisse an die Curie den Gegnern des Centrums bei den Wahlen einen Strich durch die Rechnung machen sollte. Viel Neues wird demnach von dem diplomatischen Kriegsschauplatze im Vatican in den nächsten Wochen nicht zu erwarten sein.

Der offiziösen Ankündigung entsprechend ist bereits dem Provinziallandtage von Hannover eine Vorlage wegen Bewilligung der Mittel für die **Errichtung der neuen Gewerbekammern** gemacht worden. Den Verhandlungen über diesen Antrag wird man mit einer gewissen Neugierde entgegensehen dürfen, namentlich insoweit es sich darum handelt, ob der Provinziallandtag sich zu einer Bewilligung von Geldmitteln für eine Einrichtung für competent erachtet, welche nach dem früheren Beschlusse der conservativ-clericalen Majorität des Abgeordnetenhauses durch ein Gesetz begründet werden sollte.

In seiner Candidatenrede in Waltershausen hatte der Reichstagsabgeordnete Dr. Barth nach dem Bericht der „Goth. Ztg.“ geäußert, „man suche auch den **Landesherrn** in den **Wahlkampf** zu verwickeln und unter der Hand den Glauben zu erwecken, daß der Souverän die Wahl des einen Reichstagsabgeordneten wünsche, und man hoffe, durch derartige Vorspiegelungen insbesondere auf die Beamten einen terroristischen Druck auszuüben.“ Da diese Behauptung von der Gegenpartei bestritten wurde, veröffentlicht der Vorsitzende des deutschfreisinnigen Wahlcomités Jacobs II. im „Goth. Tageblatt“ folgenden Passus aus dem vom 1. Juli 1884 datirten, von Herrn Grafen Keller als Vorstand des „Nationalen Landesvereins“ unterzeichneten Rundschreiben:

„Auch Se. Hoheit unser Herzog, der für seine Person selbstverständlich über den politischen Parteien steht, verfolgt, wie uns in verläßlicher Weise bekannt geworden ist, die Bestrebungen unserer Partei mit großem Interesse.“

In dem erwähnten Rundschreiben findet sich noch folgender Satz:

„Unsere Gegner, wir haben es bei früheren Wahlen erfahren, sind für den Wahlstreit ausgerüstet, gutgeschult, schonungslos in der Wahl und Anwendung ihrer Mittel gegen uns, und das nöthige Geld fließt ihnen aus Berlin aus der Kasse der Fortschrittspartei, wie Jeder weiß, reichlich zu.“

Dem gegenüber erklärt der Vorsitzende auf sein Ehrenwort:

„Bei keiner vorausgegangenen und ebensowenig bei der jetzigen Reichstagswahl hat meine Partei oder hat der Reichsverein oder das Comité je einen Pfennig von Berlin her empfangen. Dagegen hat die Opferwilligkeit unserer Anhänger im Herzogthum stets die Wahlkosten aus eigenen Mitteln aufgebracht, obwohl dieselben mit jeder Wahl sehr erheblich gewachsen sind.“

„Die Unwahrheit der gegnerischen Behauptung, fügt der Vorsitzende hinzu, und die Unqualificirbarkeit des Zusatzes: „wie Jeder weiß“, wird nunmehr für alle anständigen Männer aller Richtungen feststehen.“

Während der **Wahlaufruf** der deutschconservativen Partei die Frage der Erhöhung der Getreidezölle mit lobenswerther Vorsicht umgangen hat, nimmt die „conservative Partei Münchens“ diese Forderung rückhaltlos in ihr Programm auf. Dagegen werden unsere Altconservativen wenig einzuwenden haben. Im Uebrigen aber dürfte das Programm bei unseren Conservativen wenig Beifall finden. Es enthält u. A. folgende Forderungen: Ersparnisse im Militäretat, Beseitigung der Privilegien, welche sich auf den Gerichtsstand für nicht-militärische Vergehen, das Gerichtsverfahren und die Steuerzahlung beziehen, volle Durchführung des allgemeinen directen und geheimen Stimmrechts, Ueberweisung der politischen und Preßprozesse an die Schwurgerichte — alles das sind Forderungen, welche im Norden und Osten als charakteristisch für die „antinationalen“ Parteien angesehen werden.

Die Wiederaufnahme der **Londoner Conferenz** zur Lösung der ägyptischen Finanzfrage gilt, wie uns geschrieben wird, in Berliner diplomatischen Kreisen als sehr wahrscheinlich. Es ist Thatsache, daß England sich längst mit einem derartigen Plane trägt und dafür Stimmung zu machen bemüht war. Die angekündigten Schritte der Kaisermächte und Italiens haben England wohl noch mehr in dem Wunsche befestigt, die vorhandenen Schwierigkeiten durch eine Conferenz-Verhandlung zu beseitigen. Die europäischen Cabinete sollen sich England gegenüber noch ziemlich zurückhaltend zeigen, indessen ist anzunehmen, daß man sich schließlich mit einer Conferenz einverstanden erklären wird, zumal wenn man im Voraus absehen kann, daß dieselbe nicht wieder resultatlos verläuft.

Obwohl das **englische** Volk jetzt gehört hat, was die Führer der beiden großen Parteien, Gladstone und Lord Salisbury, über die obschwebende große **Wahlreformfrage** zu sagen haben, und die Entscheidung ziemlich nahe gerückt ist, nehmen die Massenkundgebungen im Lande für und wider die Annahme der Wahlreformbill ihren Fortgang. Die Liberalen dringen auf die bedingungslose Annahme der Wahlreformbill; die Conservativen dagegen wollen die Erweiterung des Wahlrechts nicht genehmigen, so lange mit demselben nicht die Neueintheilung der Wahlkreise verbunden ist. Unter den Umständen könnte nur ein Compromiß das Dilemma, in welchem die Parteien sich befinden, beseitigen, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, bereitet die Regierung einen solchen Compromiß vor. In einer seiner jüngsten Reden drückte der Premierminister die Hoffnung aus, daß die obschwebende Controverse eine kurze sein möge. „Ich hoffe dies“, fügte er hinzu, „aus vielen Gründen, weil, wenn es eine lange ist, sie auch eine sehr erbitterte und ernste sein wird, während sie jetzt leicht zum Abschluß gebracht werden könnte durch die Annahme der Wahlreformbill und dadurch, daß wir, wie wir dies auch thun sollten, unverzüglich dazu schreiten, uns mit der Frage betreffs der Neueintheilung der Wahlkreise zu beschäftigen.“ Diese Aeußerung versteht der liberalen Anschauungen huldigende „Observer“ dahin, daß der Premierminister vorschlagen wolle, die Wahlreformbill rasch im Unterhause zu erledigen, und dann, während das Oberhaus dieselbe unter Erwägung hat, mit der Maßregel für die Neueintheilung der Wahlkreise vorzugehen. Wenn ein solches Verfahren wirklich im Sinne der Regierung liegt, dürfte die Concession, denn als eine solche muß der Vorschlag Gladstone's betrachtet werden, Gnade vor den Augen Lord Salisbury's und seiner Anhänger finden, vorausgesetzt, daß dieselben, wie sie vorgeben, wirklich Freunde einer Wahlreform sind. Sollten die Lords sich indeß abermals widerspenstig zeigen, so gehört es nicht zu den Unmöglichkeiten, daß Gladstone zur Auflösung des Parlaments schreiten wird. Er wird sich desto eher geneigt fühlen, Neuwahlen auszuschreiben, da die Wahlreform einen ausgezeichneten Schlachtruf abgiebt und die Lage der Dinge in Aegypten eine günstigere Wendung genommen hat.

Der gegenwärtige „Regent“ **Aegyptens**, der außerordentliche englische Commissar Lord Northbrook, wird, wie es heißt, seine Mission Ende Oktober beendet haben und dann nach England zurückkehren. Bis jetzt sind dem Finanzministerium 60 000 Lstr. aus den Einnahmen, welche speciell für die Staatsschuld bestimmt sind, zugegangen. Man nimmt an, daß die Einnahmen dieser Art bis zum 25. Oktober 350 000 Lstr. betragen werden.

General Gordon ist in der That gerettet. Die schon telegraphisch erwähnten Briefe des Correspondenten der „Times“ aus Khartum sind geeignet, alle Zweifel daran zu zerstreuen, daß er die Feinde geschlagen und zur Aufhebung der Belagerung gezwungen hat. Die englische „Pall Mall Gazette“ bemerkt dazu: „Nach späteren Telegrammen ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß General Gordon im Stande war, sich aus der Umrunde von Khartum mit Lebensmitteln zu versehen. Andernfalls würde die Depesche, die überall mit gerechtem Stolze gelesen werden wird, die bittersten Gefühle der Entrüstung und Bangigkeit hervorgerufen haben. Denn sie würde uns gesagt haben, daß unsere Entsatz-Expedition wiederum zu spät gekommen ist, und daß General Gordon, nachdem er sieben lange Monate Khartum gegen alle Streitkräfte des Mahdi gehalten, in diesem Augenblicke in der größten Gefahr stand, einer Hungersnoth zu unterliegen. Seine Tapferkeit hat uns indeß vor einem so schrecklichen Ende der Belagerung bewahrt, und es ist Hoffnung, daß er es nicht schwierig finden wird, sich so lange zu behaupten, bis Lord Wolseley und sein Kameel-Corps ihren Triumph-Einzug in Khartum halten.“

Tongking kostet den Franzosen bereits viel Geld und wird es noch weiter kosten, ehe es ein ruhiger und nutzbringender Colonialbesitz wird. Vom 28. Mai 1883 bis 19. August 1884 sind im Ganzen für Tongking vier Credite von zusammen 72 300 000 Frcs. bewilligt worden und der demnächst zusammentretenden Kammer wird sofort von dem Marineminister eine Nachtragscreditforderung zugehen. Die Höhe derselben soll erst in dem morgen stattfindenden Ministerrathe genauer normirt werden. Die bisher darüber gemachten Angaben schweben zwischen 10 bis 15 Millionen. Die Hundert sind demnach nun bald erreicht.

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. Septbr. Von allen Gerüchten, welche bezüglich der Stellung höherer Diplomaten oder Mitglieder des Auswärtigen Amtes seit einiger Zeit verbreitet sind, ist keine so haltlos wie die Angabe von einer Veränderung in der Stellung des Staatssecretärs im Auswärtigen Amt Grafen Hatzfeldt oder dessen Rückkehr auf den Botschafterposten in Konstantinopel. Es ist davon in keiner Weise die Rede gewesen und auch schwerlich anzunehmen, daß in dem Staatssecretärposten, den Graf Hatzfeldt bekleidet, jetzt eine Veränderung geplant sei. — Vorgänge aus der allerletzten Zeit lassen annehmen, daß Fürst Bismarck allen Grund hat, keine Veränderung in der Stellung des Grafen Hatzfeldt zu planen.

* Der „Hamburger Correspondent“ meldet vom 29. September: „In der heute Abend abgehaltenen Versammlung des Reichstags-Wahlvereins von 1884 wurden die Herren Woermann und Roscher einstimmig neuerdings als Candidaten der nationalliberalen Partei aufgestellt. Die Wahl eines geeigneten dritten Candidaten überließ die Versammlung dem Vorstande.“

* Im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen haben in den letzten Tagen zwei zahlreich besuchte Wählversammlungen zu Greußen und Groß-Ehrich stattgefunden, in denen der bisherige Vertreter des das Fürstenthum umfassenden Wahlkreises, Herr Lipke, seinen Rechenschaftsbericht erstattete und einstimmig wiederum zum Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt wurde. Herr Lipke hat das Glück, in Herrn Amtsrichter Wilson einen christlich-conservativ-nationalliberalen Gegencandidaten zu haben, dessen Reden sämmtlich zum Nutzen der deutschfreisinnigen Partei wirksam sind.

* Die „Neuhaus-Ostener-Nachrichten“ berichten über einen unglaublichen Exceß, der gegen den Reichstagsabgeordneten Cronemeyer in Neuhaus a. d. Oste vorgekommen ist und der, wenn sich die darüber gemachten Angaben bestätigen, von einer Verrohung und Verwilderung im politischen Parteikampfe zeugt, wie sie in Deutschland unerhört ist. Der Vorgang spielte sich nach den „Neuh.-Ost.-Nachrichten“, denen wir die volle Verantwortlichkeit für ihre Angaben überlassen müssen, in einem Local folgendermaßen ab:

Herr Cronemeyer befand sich in demselben mit einer Anzahl anderer Herren, als der mit der Verwaltung des Amtes Neuhaus betraute Regierungs-Assessor Glogau in demselben sich einfand und noch eine Reihe von In-

---

Stadt-Theater.

Der gestrige Abend hatte den Zweck, einige der neuen Mitglieder des Theaters, Frl. Manteuffel und Hrn. Marx, Frl. Köttschau und Hrn. Rosé in größeren Partien dem Publikum vorzustellen; für die beiden ersteren sollte dazu „Die Anna-Liese“, für die beiden letzteren ein kleines Gelegenheitsstück „Ein blauer Teufel“ dienen. Die sehr dankbaren Rollen der Anna-Liese und des Fürsten Leopold im Stück von Hersch eignen sich dazu allerdings vorzüglich. Frl. Manteuffel's Fähigkeiten, die sich bereits in der Partie der Eugenie in den „Biedermännern“ recht glücklich darlegten, kamen gestern nun zur völligeren Entfaltung. Da die junge Dame Lebendigkeit, Schalkhaftigkeit und Anmuth besitzt, namentlich aber in Spiel und Sprache sich in voller Natürlichkeit giebt, mußte sie mit der frischen und lustigen Anna-Liese der drei ersten Akte und des Schlusses einen durchschlagenden Erfolg haben, wie es gestern der Fall war. Bekanntlich hat aber Hersch im vierten Act dem Charakter der Anna-Liese ein dem Wesen desselben völlig fremdes Stück eingefügt. Das gesund fühlende Mädchen soll plötzlich die Gefahr, daß die Anhalt-Dessauer Dynastie aussterben könnte, tragisch nehmen; sie resignirt wie Luise Miller und fängt an, statt ihres herzigen, schlichten Plauderns rhytmische Prosa zu reden. Frl. Manteuffel überwand auch diesen Theil ihrer Partie glücklich, indem sie auch die sentimentalen Reden natürlich und mit so viel Wärme sprach, daß sie rührte. Hr. Marx gab den jungen Fürsten mit jugendlicher Frische, kräftig und doch auch mit wahrer Empfindung. Frl. Liebich verstand es, in der Rolle der Fürstin die schlicht bürgerlichen Empfindungen der Frau und Mutter mit der Vornehmheit der Regentin zu verbinden; nur schien uns in der uneingeschränkten Freude über die derben Streiche, die der Herr Sohn nach dem Bericht seines Mentors in Italien verübt hat, die Fürstin zu sehr gegen die bürgerliche Mutter zurückzutreten. Der Föhse und der Georg waren durch die Herren Edgar und Nowack befriedigend vertreten. Herr Pittmann gab die Charge des Hofmarschalls Salberg ergötzlich. Herr Hüner hat zu dem Marquis Chalisac sehr sorgfältiges Studium gemacht, handhabte das Französisch wie das Radebrechen des Deutschen recht geschickt und fand für den Reisebericht im vierten Act lebhaften Applaus; doch in Fleisch und Blut schien ihm die Partie noch nicht übergegangen zu sein.

„Ein blauer Teufel“ ist ein kleines Genrebild, das nach dem letzten Kriege zunächst für bairische Verhältnisse in treuer Nachahmung des bekannten Stückchens „Kurmärker und Picarde“ geschrieben ist. Hr. Rosé, der den bairischen Soldaten gab, erwarb sich als gewandter, mit Humor begabter Komiker lebhafte Anerkennung. Den oberbairischen Dialect führte er ganz charakteristisch und doch so durch, daß er auch dem norddeutschen Ohr immer verständlich blieb. Die Partie der jungen Französin ist nur klein, doch ließ sie immerhin erkennen, daß Frl. Köttschau, unsere neue Soubrette, mit einnehmender Erscheinung hübsche Manieren verbindet und über eine wohllautende Stimme verfügt.

Die Bach-Feier in Eisenach.

Die Feierlichkeiten zur Enthüllung des Bach-Denkmals nahmen am Sonntag Morgens 8 Uhr ihren Anfang mit einem Gesange, welchen der Kirchenchor vor dem Hause aufführte, in dem der große Componist am 21. März 1685 geboren ist. Nachmittags 4 Uhr fiel nach einer Festrede des Archidiaconus Kiefer unter Glockengeläute die Hülle des von Professor Donndorf aus Stuttgart geschaffenen Standbildes des Meisters. Die Statue — schreibt man der „Frankf. Ztg.“ — hat ihren Platz vor dem Haupteingange der St. Georgskirche erhalten. Sie stellt Bach in dem Augenblicke schöpferischer Inspiration dar. Die Linke ruht auf dem von einem unbekleideten Genius getragenen, von Notenheften beschwerten Pult, die Rechte hält eine Feder, das Haupt ist sinnend nach vorn geneigt, das Auge blickt, die Arbeit des Geistes verrathend, ins Unbestimmte hinaus, die Haltung der imposanten, nach der Tracht der Zeit gekleideten Gestalt läßt durch die Ruhe des Moments doch die kraftvolle Individualität des Meisters hindurchscheinen. Von besonderem Reize ist das Relief an der Vorderseite des Sockels: die heilige Cäcilie an der Orgel. Die ca. 3 Meter hohe Statue und das Relief sind nur Bronzeguß, das Postament aus Syenit. Das Standbild nimmt offenbar unter den monumentalen Erzeugnissen der jüngsten Zeit eine hervorragende Stelle ein. Der Schöpfer desselben, welcher der Enthüllung beiwohnte, wurde unmittelbar nach derselben durch Ueberreichung von Lorbeerkränzen und stürmische Hochs geehrt. Bei der Feier war der weite Platz von der Menge der Theilnehmer dicht besetzt. Auf der Haupttribüne bemerkte man Franz Liszt; der Weimarer Hof war nicht vertreten.

In dem Nachmittagsconcerte begann man dann den unsterblichen Eisenacher mit den Denkmälern zu feiern, die er sich selbst gesetzt. Die H-moll-Messe gehört zu dem Größten, was Bach geschaffen. Die Popularität seiner Matthäus-Passion wird sie zwar niemals erlangen, es fehlt ihr die dramatische Gewalt, die treuherzige Schlichtheit und Wärme des Ausdrucks, welche dieser den Weg zum Herzen des Volks gebahnt haben. Dafür steht die Messe durch künstlerische Feilung und liebevolle Detailarbeit höher; nach dieser Richtung sind ihre Schätze geradezu unergründlich. Dennoch findet keineswegs nur der Musiker seine Rechnung, der Kunstverstand arbeitet allenthalben im Dienste einer aufrichtigen, tiefen, zuweilen schwärmerischen religiösen Empfindung, welche die Kunstform des katholischen Cultus mit dem Geiste des deutschen Protestantismus durchwärmt und verinnerlicht. Die erhabene Schwermuth des Quitollis und des Incarnatus, die felsenfeste Unerschütterlichkeit des Credo, der Jubel des Resurrexit, des Gloria, des Osanna, die strahlende Pracht des Sanctus mit den wogenden Sextengängen ist ebenso unmittelbar ergreifend für das Gemüth des Laien, wie sie die Bewunderung des Fachmannes erweckt. Zwischen die wuchtigen Chöre sind, wie zur Beruhigung, Arien und Duette von unbeschreiblicher Lieblichkeit eingestreut, die allerdings so hervorragende Gesangskräfte erfordern, wie wir sie hier versammelt fanden. Die Palme gebührt Fräulein Hermine Spieß a. Frankfurt, unzweifelhaft eine der ersten Altistinnen der Gegenwart. Der Bassist Herr Standigl aus Karlsruhe imponirte durch schöne Höhe und einen Athem von erstaunlicher Ausdauer. Kaum geringere Achtung und Sympathie erwarben sich Frau Müller-Ronneburger (Sopran) und Herr von der Meden (Tenor) aus Berlin. Der stattliche und gut einstudirte Chor, aus Weimarischen, Erfurter und Eisenacher Vereinen gebildet, machte durch Eifer, Hingebung, Frische und Exactheit dem musikalischen Rufe der thüringischen Bevölkerung alle Ehre. Das Orchester — die weimarische Hofkapelle, verstärkt durch Mitglieder der Orchesterschule und mehrere Künstler aus Berlin, Meiningen u. s. w. — war excellent, die obligaten Solobegleitungen der Einzelgesänge befanden sich bei den Herren Halir (Violine), Wieprecht (Oboï d'amour) u. A. in den besten Händen, und Professor J. Joachim aus Berlin, der, wie um das Zustandekommen des Denkmals, so um das schöne Gelingen der musikalischen Veranstaltungen sich große Verdienste erworben hat, sorgte für den Zusammenhalt des Ganzen. Das überaus zahlreiche Publikum schien von der Weihe des selten zu hörenden Werkes und der vorzüglichen Wiedergabe tief ergriffen.

vectiven zu Cronemeyer sagte: „Jawohl, Sie sind von ganz gemeinen erbärmlichen Arbeiterhorden gewählt, Herr Reichstagsabgeordneter, und gehören einer Partei an, die ich von Grund meines Herzens verachte und den Nihilisten und Königsmördern gleichstelle. Ich wundere mich, daß Sie die Stirn haben, in dieser conservativen und nationalliberalen Gesellschaft zu erscheinen." Herr Glogau forderte sodann die Anwesenden auf, sofort durch Erheben von den Sitzen die Ausschließung Cronemeyers aus der Gesellschaft auszusprechen und verließ, als außer ihm nur Dr. med Krusewitz und der Hofprädicer Christ. Schmidt Dingwörden mit ihm aufstanden, die übrigen 8 oder 9 Herren aber sitzen blieben, mit den beiden Freunden das Local, von denen der eine, Christ. Schmidt, vorher schon glaubte, dem Assessor Beistand leisten zu müssen, indem er das große Wort gelassen aussprach, daß die Wähler des Herrn Cronemeyer gemeine Pöbelbanden seien. Ohne Zweifel werden die 7654 Wähler des Herrn Cronemeyer sich diese Worte merken.

Es sollte aber noch ärger kommen, um 10½ Uhr etwa erschien der höchste Verwaltungsbeamte des Kreises Neuhaus, Herr Glogau, abermals und zwar mit einer Laterne, mit welcher er verschiedenen Anwesenden in das Gesicht leuchtete; auf die entrüstete Frage des Einen, was denn das heißen solle, erwiderte er: „Ich will sehen, ob auch lauter anständige Menschen anwesend sind", und stellte sich vor den Abg. Cronemeyer, denselben beleuchtend; als derselbe ihn fragte, was er suche, antwortete Glogau: Wenn Sie diesem Schandartikel nahe stehen, sind Sie ein erbärmlicher, schändlicher Mensch. Als Herr Cronemeyer, der eine bewundernswerthe Ruhe zeigte, Herrn Glogau nun erwiderte, er solle sich wegen seines Betragens schämen, schien letzterer den Abgeordneten mit der Laterne an den Kopf schlagen zu wollen, und als ihm die Laterne von einem andern Herrn aus der Hand genommen wurde, rief er: Ich will es zum Exceß bringen, entweder excludirt diesen Nihilisten oder mich; er ergriff sodann einen schweren metallbeschlagenen Halbliterschoppen von starkem Krystallglas und warf denselben mit den Worten: „Ich will den Hund vernichten" mit solcher Wucht nach dem Kopfe des Herrn Cronemeyer, daß er denselben daselbst hätte tödten können, wenn es ihm nicht gelungen wäre, das Gesicht und die Augen durch den rasch vorgehaltenen Arm zu schützen; der Schoppen prallte am Arm ab und zersplitterte dann an der Wand. Der Regierungsassessor ergriff sodann einen zweiten Schoppen und, als dieser ihm weggenommen war, einen Stuhl, um sich mit den Worten: „Ich will diesen nihilistischen Schurken den Schädel zertrümmern, er soll sterben", auf Herrn Cronemeyer zu stürzen, woran er jedoch verhindert wurde. Herr Cronemeyer wurde von mehreren Herren dringend gebeten, fortzugehen, da sonst ein Unglück passiren und er von dem rasenden Menschen getödtet oder zum Krüppel gemacht werden würde; Herr Cronemeyer gab diesen Bitten nach und ging fort; der commissarische Kreishauptmann aber soll noch längere Zeit sich in Schmähungen und Beschimpfungen ergangen haben, die wiederzugeben unsere Feder sich sträubt, wie überhaupt die in unserem Berichte erwähnten Schimpfworte nur eine kleine Blumenlese aus dem zum Besten gegebenen reichen Schatze des Herrn Assessors zu schön darstellen.

Die „Neuhaus-Otterner Nachr." bemerken dazu: „Wie wir erfahren, hat Herr Cronemeyer bereits Beschwerde bei der vorgesetzten Behörde des Herrn Regierungsassessors, der königlichen Landdrostei, erhoben, und wird ferner, schon aus Rücksicht auf seine in seiner Person so schwer beleidigten Wähler, die Sache der königlichen Staatsanwaltschaft anzeigen; auch wegen der unserer Redaction angethanenen Beschimpfung dürfte Herr Glogau sich vor dem Strafrichter zu verantworten haben. Das öffentliche Interesse verlangt es jedenfalls, daß solche Ausschreitungen nach der vollen Strenge des Gesetzes geahndet werden, um vor Wiederholungen und Nachahmungen abzuschrecken."

Oesterreich-Ungarn.

Krakau, 28. Sept. Bei einem im Petarden-Prozesse inhaftirten Anarchisten ist gestern eine Schrift aufgefunden, welche zur Ermordung zweier hiesiger Polizei-Commissare auffordert.

Schweiz.

Zürich, 29. Sept. Der Züricher Cantonsrath hat mit 133 gegen 52 Stimmen beschlossen, für den Volksabstimmung zu fügen und durch Verfassungsänderung die Todesstrafe (jedoch nur bei Mord) wiedereinzuführen.

Belgien.

Brüssel, 29. September. Der neuernannte Nuntius Rotelli trifft im strengsten Incognito hier ein. Die clericalen Führer haben den geplanten Triumpheinzug aufgegeben, da die Brüsseler Bevölkerung dem Abgesandten des Papstes entschieden feindlich ist. Das Ministerium wird ihn mit militärischen Ehrenbeweisen, besonders am Tage der feierlichen Audienz — Cavallerieabtheilungen sollen seinen Wagen escortiren — (wohl auch zum Schutze), wie Ehrenwachen umgeben. — Der Minister Jacobs hat dem Drängen des Lütticher Bischofs Doutreloux, der die Bevölkerung im Sinne der Kirche heranbilden (oder richtiger: herabbilden) will, nachgegeben und wieder vier Mittelschulen und zwei Normalschulen aufgehoben. — Der Gemeinderath von Brüssel hat einstimmig die Erhaltung der beiden vom Minister aufgehobenen Lehrerseminare trotz einer jährlichen Mehrbelastung des Etats der Stadt um 150 000 Francs beschlossen.

England.

A. London, 29. Sept. Eine eigenthümliche Scene spielte sich in der jüngsten Sitzung des Gemeinderaths von Cork ab. Der Bürgermeister von Cork hatte den Herzog von Edinburg, als derselbe neulich mit dem Canalgeschwader den irischen Hafen anlief, Namens der Stadt herzlich bewillkommnet und diese einem Mitglied der kgl. Familie erwiesene Höflichkeit wurde dem Bürgermeister von gewissen Kreisen so verübelt, daß dessen Freunde es für angezeigt hielten, im Gemeinderath einen sein Verhalten billigenden Antrag einzubringen. Eine stürmische Debatte folgte und der Antrag wurde zurückgezogen. Als die nationalistischen Mitglieder des Rathes sich entfernten, sangen sie die irische Volkshymne. Der Limericker Stadtrath bleibt widerspenstig. Obschon Lord Spencer die der Stadt Limerick auferlegte Extra-Polizeisteuer von 2100 auf 1500 Lstr., also um 600 Lstr. reduzirt hat, so will der Rath sich doch lieber auspfänden oder einsperren lassen, als das Geld zahlen. Ueberhaupt wird's in Irland seit einiger Zeit wieder recht ungemüthlich, denn die Mondscheinler regen sich wieder; in vielen Gegenden wird das Vieh mißliebiger Pächter auf der Weide verstümmelt, anderen wird der rothe Hahn auf's Dach gesetzt oder gelegentlich ein halbes Dutzend Kugeln in's Haus geschossen. Die langen Nächte begünstigen die agrarischen Ausschreitungen im hohen Grade, und sollte es einen strengen Winter geben, so dürfte es an Gewaltthaten und Verbrechen auf der grünen Insel nicht fehlen.

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Die Exkaiserin Eugenie reist heute Abend wieder von Paris ab. Der Arbeitsminister Raynal wohnte gestern der Eröffnung der Eisenbahn in Chambery an und hielt beim Festessen eine Rede, in welcher er über die auswärtige Politik äußerte: „Bemerken Sie wohl, wie sehr die auswärtige Politik den Wünschen des Landes entspricht. Die Politik der Republik ist die Politik des Friedens, aber nicht des Zurücktretens, und nach abgelaufenen langen Jahren der Sammlung glaubt die Regierung, daß es ihre strenge Pflicht sei, Frankreichs Interessen zu vertheidigen, wo sie gefährdet sind. Seien Sie überzeugt, im Auslande täuscht man sich nicht über unsere Absichten. Man weiß, daß die Republik sich nicht durch kriegerischen Ehrgeiz fortreißen lassen, sondern darauf halten wird, daß Frankreich groß und geachtet bleibe.

Rußland.

Petersburg, 28. September. Ein Saratower Blatt bezeichnet die Zeitungsberichte über die jüngste blutige Schlägerei zwischen deutschen Colonisten und russischen Bauern in Rowny als übertrieben. Es wurden bei der Gelegenheit nur zwei Personen getödtet, und nicht zehn, wie anfänglich berichtet worden. Die Meldung, daß ein Polizeibeamter in der Ausübung seiner Pflicht sein Leben verlor, entbehrt ebenfalls der Begründung. — Das in der Festung Schlüsselburg tagende außerordentliche Tribunal verurtheilte am Mittwoch 14 politische Verbrecher zur Strafarbeit in Sibirien und einen Namens Minakow zum Tode. Er wurde heute früh hingerichtet.

* Als Nachfolger des verstorbenen Grafen Todleben ist nunmehr der bisherige provisorische Chef der Gouvernements Wilna, Minsk, Witebsk, General-Adjutant J. S. Kachanow, einer der entschiedensten Gegner der Polen, zum General-Gouverneur der genannten Provinzen ernannt. Wie das „N. W. T." erfährt, sind vierzehn höhere Justiz- und Administrativbeamte polnischer Nationalität im Königreiche Polen ins Innere Rußlands versetzt und durch gebürtige Russen aus Ostrußland ersetzt worden.

Danzig, den 1. Oktober.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 2. Oktober.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und schwachen Winden vorwiegend heiteres Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **Danksagung.** Der commandirende General des 1. Armeecorps, Hr. v. Gottberg, hat den Herrn Ober-Präsidenten ersucht, den betheiligten Behörden und Kreiseingesessenen für die besonders gute Aufnahme der sämmtlichen Truppentheile während der diesjährigen Herbstübungen seinen Dank öffentlich auszusprechen.

* **Neue Eisenbahnlinien.** Durch Erlaß des Eisenbahnministers vom 25. September ist bestimmt worden, daß die Verwaltung und der Betrieb der Strecke Gutstadt-Wormditt-Mehlsack-Kobbelbude nach ihrer demnächstigen Betriebseröffnung durch das Eisenbahn-Betriebsamt zu Allenstein, die Verwaltung und der Betrieb der Strecke Braunsberg-Mehlsack dagegen bis zur Betriebseröffnung der Verbindungsstrecke Wormditt-Mehlsack von dem Eisenbahn-Betriebsamt zu Danzig geleitet werden soll.

* **Westpreußisches Consistorium.** Verschiedene der in diesem Herbste in Westpreußen abgehaltenen Kreissynoden haben beschlossen, sich mit einer Petition an den Ober-Kirchenrath zu wenden, in welcher um Errichtung eines besonderen Consistoriums für Westpreußen mit dem Sitz in Danzig gebeten wird. Dieser Petition hat sich Ende voriger Woche auch die Marienburger Kreissynode angeschlossen.

* **Wahleintheilung.** Der Danziger Landkreis ist für die Reichstagswahl diesmal in 175 Wahlbezirke eingetheilt worden. Die beiden größten Ortschaften des Kreises, Ohra und Oliva, bilden je 2 Wahlbezirke.

* **Rettungsmedaille.** Dem Dampfbootführer Herrn Emil Liebsch hierselbst, welcher, wie wir s. Z. meldeten, im Frühling d. J. einem während der Fahrt über Bord in die Mottlau gefallenen Schiffsjungen seines Dampfboots sofort nachsprang und denselben mit großer Anstrengung und eigener Gefahr rettete, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* **Beförderung.** Die Assistenzärzte zweiter Klasse Dr. Hundrieser und Dr. Penner vom Danziger Landwehrbataillon sind zu Assistenzärzten erster Klasse und der Unterarzt Apstein vom westpr. Feldartillerie-Regiment Nr. 16 ist zum Assistenzarzt zweiter Klasse befördert.

* **Jubiläum.** Am heutigen Tage feierte der Oberbottelier in der kaiserlichen Marine Hr. Buchwald sein 25jähriges Dienstjubiläum. Derselbe trat am 1. Oktober 1859 in die damalige preußische Marine in Danzig ein und hat während seiner langen Dienstzeit viele große und kleine Seereisen mitgemacht, u. a. auch die Venusbeobachtungs-Expedition mit der Corvette „Gazelle" und die Einweihung des Suezcanals. Ein schöner Zufall hat es gewollt, daß derselbe heute den festlichen Tag in Danzig begehen konnte. Schon früh heute Morgen brachte ihm die Kapelle der Glattdeck-Corvette „Freya" eine Morgenmusik. Von den Offizieren und Beamten der „Freya" wurde demselben ein prachtvolles Bierservice gestiftet und von seinen Kameraden ein silberner Tafelaufsatz nebst Stammschoppen zur Erinnerung dargebracht. Der Jubilar erfreut sich einer großen Frische und Rüstigkeit und hofft noch lange im kaiserlichen Dienst zu verbleiben.

* **Stadttheater.** In der morgigen Vorstellung werden Frau Monhaupt, Herr Herms und Herr Wellig zum ersten Male auftreten und zwar im 2. Act im Concert. Das Programm ist folgendermaßen entworfen: Arie aus Bellinis „Puritaner", gesungen von Frau Monhaupt, Rheinlied von Peters, gesungen von Herrn Herms, Wanderlied von Schumann, gesungen von Herrn Wellig; Frl. Friede und Herr Pfeiffer werden einige Lieder vortragen. Außerdem wird das Ballet einige Nummern ausführen.

* **Neue Postanstalt.** Am 16. Oktober tritt in Roßgarten (Kreis Thorn) eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Thorn erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Roßgarten (Abbau), Chorab, Ziegelwiese, Blottgarten, Wiesenburg Gut und Ziegelei, Schwarzloch, Korzienec Kämpe, Alt-Thorner Kämpe, Alt-Thorner Hafen, Fleischerkämpe, Alt-Thorn, Alt-Thorn Abbau, Schwarzbruch Abbau, Schwarzbruch, Gurske, Swierzynerwiese, Weidenheim, Eichbusch und Birglauwiese.

* **Lazareth.** Der Krankenbestand des Stadt-Lazareths hierselbst beträgt am heutigen Tage 242 Personen, und zwar 97 männlichen und 145 weiblichen Geschlechts.

-g- **Schwurgericht.** Heute wurde zunächst gegen den Arbeiter Friedrich Hammer wegen Brandstiftung verhandelt. Der Angeklagte bekennt sich der ihm zur Last gelegten Handlung für schuldig. In der Nacht vom 9. zum 10. Juli kam er etwas angetrunken an der Wohnung des Eigenthümers Harder in Bohnsacker Troil vorbei. Er klopfte bei Harder an und bat um ein Obdach, welches ihm verweigert wurde. Er legte sich darauf in das Gras und erwachte, vom Frost geschüttelt, dann klopfte er nochmals bei Harder an, worauf dieser herauskam und den Angeklagten mit Schlägen forttrieb. Aus Aerger darüber zündete er einen dem Eigenthümer Fischer gehörenden kleinen Stall im Werthe von etwa 75 M. an, der sofort herunterbrannte. Die Geschworenen erkannten auf schuldig der vorsätzlichen Brandstiftung unter Ausschluß der Annahme mildernder Umstände, worauf der Angeklagte zu 1 Jahr Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde.

Es erschien darauf das Dienstmädchen Anna Stoltmann aus Danzig, des Mordes angeklagt, vor den Geschworenen. Die Angeklagte, welche Mutter dreier Kinder war, kam durch die für dieselben aufzubringenden Unterhaltungskosten in arge Bedrängniß. Ihr jüngstes Kind, ein Mädchen, war am 30. April dieses Jahres geboren worden und bei einer Frau Urban in der Baumgardtschen Gasse untergebracht. Sie konnte das Pflegegeld für dasselbe nicht erschwingen und dieser Umstand mag sie zu dem verhängnißvollen Entschluß gedrängt haben, sich des Kindes zu entledigen. Ihrem eigenen Geständniß nach holte sie Mitte Juni spät Abends das Kind aus der Pflegestelle ab, nahm den Weg durch das Jacobsthor nach der Promenade und warf an der Brücke über die Radaune das Mädchen in das Wasser. Während sie bei den früheren Vernehmungen zugegeben hat, das Kind absichtlich getödtet zu haben, um sich der Sorgen zu entledigen, die ihr dadurch erwuchsen, daß der Vater des Kindes sie gar nicht unterstützte, ist sie heute zu diesem Geständniß nicht zu bewegen, sondern behauptet, daß sie in dem Moment der That ihrer Sinne nicht mächtig gewesen sei. Die Geschworenen sprachen schließlich die Angeklagte zwar der vorsätzlichen Tödtung schuldig, verneinten aber den zum Morde erforderlichen Umstand, daß die Tödtung mit Ueberlegung vollführt sei. Es wurde auf Grund dieses Verdicts die Angeklagte wegen „Todtschlags" zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

* [**Unglücksfall.**] Berliner Blätter berichten Folgendes: Unweit des Rangirbahnhofes bei Rummelsburg fand, wie uns mitgetheilt wird, am Freitag Abend der dortige Bahnwärter bei Revision seiner Strecke neben dem Geleise den völlig verstümmelten Leichnam eines Menschen. Etwa 4 Meter von der Leiche fand sich ein Stiefel des linken Fußes, so daß dieser Umstand den Schluß zuläßt, der Verunglückte sei aus dem Zuge gefallen oder gesprungen. Bei der Untersuchung der Leiche fand sich u. A. ein Legitimationsschein für den Barbier Otto Schack aus Danzig. Anscheinend ist der Todte auf dem Schlesischen Bahnhof in einen falschen Zug eingestiegen. Unterwegs mag er seinen Irrthum bemerkt, und da an der Stelle, wo er gefunden wurde, der Zug nur im langsamen Tempo fährt, versucht haben, denselben zu verlassen, wobei er verunglückt ist. Da nicht die geringsten Geldmittel bei der Leiche gefunden, auch ein Pfandschein dafür spricht, daß der Verstorbene sich in großer Noth befand, ist die Annahme eines Selbstmordes nicht ausgeschlossen.

* **Feuer.** Heute Vormittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Brandgasse Nr. 4 gerufen, woselbst in der Tischlerwerkstätte Hobelspähne in Brand gerathen waren. Die Ablöschung verursachte keine besonderen Schwierigkeiten. — Ferner waren gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in einem Keller des Grundstücks An der großen Mühle Nr. 1 Spähne, loses Holz und Kisten in Brand gerathen. Auch dieser Brand wurde von der Feuerwehr durch Wassergeben aus einem Druckwerk bald gelöscht.

Polizeibericht vom 1. Oktober. Verhaftet: 1 Fleischer wegen Einschleichens, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. Im Laufe der verflossenen Woche wurden von den Polizei-Executivbeamten zur Haft gebracht 8 Bettler, 18 Dirnen. — Gestohlen: 1 Paar Lederstiefel, 1 Paar Promenadenschuhe, 1 Paar Zeugstiefel, 11 Hornmesser, 2 Blumentöpfe enthaltend veredelte Rosen, 10 M., 45 leere Flaschen, 1 silberne Cylinderuhr Nr. 2641 mit kurzer Stahlkette. — Gefunden: Auf der Schmiedegasse ein schwarz gestricktes Tuch, auf der Brodbänkengasse ein Gesindebuch auf den Namen Johanna Prange, abzuholen von der Polizei-Direction. — Zugelaufen ist ein kleiner schwarzer Hund, abzuholen von dem Hafenbau-Materialien-Verwalter Schwarz in Neufahrwasser, Schleusenstraße Nr. 1. — Ein herrenloses Pferd mit zerbrochenem Vorderwagen ist auf der Chaussee zwischen Praust und St. Albrecht angetroffen, abzuholen aus der Gastwirthschaft zu St. Albrecht Nr. 1.

* Im Regierungsbezirk Marienwerder sind zu Wahl-Commissarien für die bevorstehende Reichstagswahl ernannt: Für den Wahlkreis Stuhm-Marienwerder: Landrath Wessel zu Stuhm; Rosenberg-Löbau: Landrath v. Auerswald zu Rosenberg; Graudenz-Strasburg: Landrath Jäckel zu Strasburg; Thorn-Kulm: Landrath v. Stumpfeldt zu Kulm; Schwetz: Landrath Dr. Gerlich zu Schwetz; Konitz-Tuchel: Landrath Dr. v. Körber zu Konitz; Schlochau-Flatow: Landrath Conrad zu Flatow; Dt. Krone: Landrath Rotzoll zu Dt. Krone.

* Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Loeck in Tuchel ist in den Ruhestand getreten und es ist ihm bei dieser Gelegenheit der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. Dem Gerichtsschreibergehilfen und Dolmetscher Topolewski bei dem Amtsgericht in Pr. Stargardt ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Titel Kanzlei-Secretär beigelegt.

Riesenburg, 30. September. In Folge kriegsministerieller Anordnung ist hier eine königliche Garnison-Verwaltung eingerichtet und zur Wahrnehmung der Vorstandsgeschäfte der Kasernen-Inspector Klaminski von Königsberg hierher versetzt.

□ **Graudenz**, 30. Sept. Herr Regimentscommandeur, Oberst Kausch ist mit einigen Offizieren der hiesigen Garnison, denen sich noch andere aus anderen Regimentern anschließen dürften, nach Danzig zu einer Inspectionsreise abgereist; dieselbe erstreckt sich von Dirschau über Berent, Carthaus nach Danzig zurück. — Unsere von dem „Geselligen" angezweifelte Angabe, daß hier über die Translocirung des Regiments Nr. 44 dieser Tage die erste offizielle Nachricht eingetroffen sei, halten wir vollständig aufrecht. Daß es damit seine Richtigkeit hat, wird auch durch amtliche Mittheilungen, die nach den Correspondenzen aus Osterode dort eingetroffen sind, vollauf bestätigt. — Gestern Abend 8 Uhr fand im Saale des Schützenhauses eine Versammlung der Conservativen statt, zu der auch die Wähler anderer Parteien eingeladen waren. Herr Kreisschulinspector Dr. Kaphan verlas den Briefwechsel mit dem Vorstande der liberalen Partei. Alsdann wurde Herrn Bieler-Melno das Wort ertheilt. Hr. Bieler sprach sich ganz ebenso wie in Strasburg aus. Neu war für die Hörer wohl nur der Hinweis oder Vergleich mit dem Reichskanzler, der s. Z. ein unpopularer Mann, mit der Zeit eine persona gratissima geworden sei. Sonst lavirte Hr. Bieler nach gewohnter Weise. Höhere Getreidezölle und billige Frachtsätze, damit die Rheinländer hier billig kaufen können und nicht erst das Getreide aus Amerika beziehen, waren wesentliche Punkte seines Programms. Nach Hrn. Bielers Rede ergriff Hr. Rechtsanwalt Wagner das Wort zu ungefähr folgender Ausführung: Erwarten Sie von mir nicht ein specielles Eingehen auf die Vorgänge bei der diesjährigen Reichstagswahl, erwarten Sie von mir auch nicht eine Erörterung der Ausführungen des Herrn Bieler. Wir sind überhaupt nicht hierhergekommen, um mit Ihnen zu discutiren und uns gegenseitig unsere Ueberzeugungen vorzuhalten, denn wir sind der Meinung, daß dies zu keinem Resultat führt. Wir hätten füglich von der heutigen Versammlung ganz fortbleiben können, wenn uns nicht das Vorgehen der Conservativen gezwungen hätte, uns vor Schaden zu bewahren und zu verhindern, daß aus unserm Nichterscheinen falsche Schlüsse gezogen werden. Herr Dr. Kaphan hat es ja heute wiederholt, daß die Versammlung am 13. August correct gehandelt habe, wenn sie im Namen aller Parteien sprach, da ja auch Liberale an jener Versammlung theilgenommen und den Beschlüssen nicht widersprochen haben. Wir halten dies nicht für correct. Wir wollen darüber mit Ihnen nicht richten, müssen aber erklären, daß unsere Praxis eine andere ist. Wenn von liberaler Seite eine Versammlung berufen wird, und es finden sich zu dieser Versammlung ein oder zwei Conservative ein, welche sich an den Verhandlungen nicht betheiligen und zu den Beschlüssen schweigen, so werden wir uns nicht beikommen lassen, unsere Beschlüsse auch im Namen der Conservativen bekannt zu geben. Um also alle Zweifel zu beseitigen und unsere Stellung zur Candidatur des Hrn. Bieler ganz klar zu legen, gebe ich im Auftrage der vereinigten Graudenzer Nationalliberalen und Freisinnigen folgende Erklärungen ab: Zunächst müssen wir constatiren, daß die ganze Agitation für Herrn Bieler eine rein conservative ist. Seitens der Liberalen ist wiederholt auf das bestimmteste erklärt worden, daß sie Herrn Bieler zur Zeit nicht acceptiren, daß sie sich ihre Entschließung vielmehr vorbehalten. Dagegen hat die conservative Vereinigung schon vor Monaten die Wahl des Hrn. Bieler empfohlen; die schon erwähnte Versammlung am 13. August, die sich gleichfalls für Herrn Bieler erklärte, war von conservativer Seite berufen, fast ausschließlich von Conservativen besucht und von einem conservativen Vorsitzenden geleitet. Diese Versammlung hat eine gleichfalls aus conservativen Herren bestehende Commission gewählt und auch die heutige Versammlung ist allein von conservativer Seite berufen. Alles also, was bisher für Herrn Bieler geschehen ist, ging von conservativer Seite aus, die Agitation für ihn im Kreise Graudenz ist nicht eine deutsche, sondern eine rein conservative. Mit den Conservativen wird allerdings in einem Athem auch die „Mittelpartei" genannt. Was die Mittelpartei eigentlich für eine Partei ist, wissen wir nicht. Wir wissen nur, daß sie nicht liberal ist. Liberal ist heutzutage ein sehr weiter Begriff und manch einer nennt sich liberal, der thatsächlich eine liberale Gesinnung nicht hat. Wer aber sich nicht mehr liberal zu nennen wagt, der ist es ganz gewiß nicht. Was nun die Candidatur Bieler betrifft, so acceptiren wir Herrn Bieler nicht. Schon seit einer Reihe von Jahren, schon in der Zeit, als Herr Bieler Reichstagsabgeordneter war, sind von verschiedenen Seiten und immer von Neuem Zweifel an seiner liberalen Gesinnung aufgestiegen. Diese Zweifel sind in letzter Zeit nicht geschwunden, sie sind auch durch die heutigen Ausführungen des Hrn. Bieler nicht beseitigt, besonders auch nicht durch den reichen Beifall, welchen seine Rede bei den anwesenden Conservativen gefunden hat. Diese Zweifel haben sich vielmehr zu der Ueberzeugung verdichtet, daß Herr Bieler nicht mehr liberal, nicht mehr nationalliberal ist. Jedenfalls hat er das Vertrauen der liberalen Wähler im Graudenzer Kreise nicht. Das Band aber, das uns trotzdem noch mit Herrn Bieler verbunden hat, das Band, welches die gemeinsame frühere Arbeit, die früheren gleichartigen Bestrebungen geknüpft hatten, dieses Band hat Herr Bieler durch seinen innigen Anschluß an die Conservativen bei der diesmaligen Wahlbewegung unter völliger Nichtachtung seiner bisherigen politischen Freunde, welche noch vor drei Jahren ihn auf seinen Agitationsreisen unterstützten, selbst zerschnitten. Wir acceptiren also Herrn Bieler nicht, wir werden einen eigenen Candidaten aufstellen. Ob dies Herr Rickert sein wird, wie der „Gesellige" geplaudert hat, oder ein anderer; ob es ein Nationalliberaler oder ein Freisinniger sein wird, darüber steht noch nichts fest, darüber werden wir uns später entscheiden. Wir wissen sehr wohl, daß wir durch Aufstellung eines besondern Candidaten eine Stichwahl herbeiführen. Aber wir fürchten die Stichwahl im Interesse der deutschen Sache nicht. Im Gegentheil! Wir sind überzeugt, daß, wenn wir uns Alle von vornherein auf Herrn Bieler einigen, der Pole glatt durchkommt, daß aber, wenn es Herrn Bieler gelingt, zur Stichwahl zu kommen, er möglicherweise gewählt werden kann. Denn dann wird es patriotische Pflicht sein, für die Wahl des Herrn Bieler einzutreten. Und wenn die patriotische Pflicht uns ruft, so werden wir nicht fehlen. Dasselbe erwarten wir auch von unsern Gegnern. — Herr Dr. Kaphan gab hierauf zu verstehen, daß die Liberalen in der Versammlung nur Gäste seien und ein anderer Redner bestritt ihnen sogar das Recht der Interpellation. Der Vorsitzende drängte nun auf den Schluß der Versammlung. Es wurde dann eine Resolution verlesen, in der Herr Bieler als Candidat aufgestellt wurde. Die Abstimmung war zweifelhaft; Rechtsanwalt Wagner ergriff nochmals das Wort, indem er constatirte, daß die anwesenden Mitglieder der nationalliberalen und der freisinnigen Parteien nicht mitgestimmt haben.

M Stolp, 30. Sept. Von Vorbereitungen unseres liberalen Wahlvereins für die bevorstehende Wahl zum Reichstage ist noch nichts zu hören, dagegen hat der hiesige conservative Verein schon eine Versammlung zwecks Aufstellung eines Candidaten auf den 9. Oktober cr. ausgeschrieben. — Am Sonnabend Nachmittag kam der Oberpräsident Graf Behr-Negendank auf seiner Amtsreise auf unserem Bahnhofe an und fuhr von hier aus in einer 4spännigen Equipage zu Herrn v. Below-Saleske, dem Präsidenten der pommerschen ökonomischen Gesellschaft, wo er bis zum Sonntage verblieb. — Der wegen schwerer Hehlerei verurtheilte Bernsteinhändler Paul Raschert ist nun auch in voriger Woche zum Antritt seiner Zuchthausstrafe nach Naugard transportirt worden. Er war an den Händen geschlossen, hatte aber trotzdem „gelbe Glaceehandschuhe" angezogen und schien in der denkbar heitersten Stimmung zu sein. — Die Frequenz unserer Volksschulen steigt enorm. So hatte die Stadtschule im Jahre 1875 1239 Kinder, die Freischule 500 Kinder, im Jahre 1884 dagegen die Stadtschule 1760 Kinder und die Freischule 1100 Kinder aufzuweisen. Nicht so günstige Resultate sind bei unseren höheren Lehranstalten zu verzeichnen. Die höhere Töchterschule, welche im Jahre 1875 von 220 Schülerinnen besucht wurde, wird im Jahre 1884 auch nur von 220 Kindern besucht, und das Gymnasium, welches im Jahre 1875 600 Schüler besuchten, besuchen heute nur 430. Das letztgenannte Resultat ist wohl vorzugsweise eine Folge der in unseren Nachbarstädten entstandenen höheren Schulen. Naturgemäß werden hierdurch an den Stadtsäckel alljährlich erhöhte Forderungen gestellt.

Königsberg, 30. Septbr. Prinz Wilhelm und Kronprinz Rudolf von Oesterreich werden, wie die „K. H. Z." hört, gelegentlich eines Jagdausflugs nach Theerbude am 16. d. M. hier eintreffen und voraussichtlich einige Stunden hier verweilen.

* Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Laps an dem städtischen Realgymnasium zu Königsberg zum Oberlehrer an derselben Anstalt ist genehmigt worden.

Friedland i. Ostpr., 30. Sept. Wie der „Inst. Z." von hier gemeldet wird, ist jetzt der hiesigen Stadt die Garnison zum 1. Oktober 1885 definitiv gekündigt worden.

Vermischtes.

Berlin, 30. Septbr. Die gestern Abend im Germania-Theater stattgefundene Versammlung socialdemokratischer Wähler des 6. Wahlkreises wurde nach kurzer Dauer polizeilich aufgelöst. Tischlermeister Mitan beleuchtete die Stellung der Arbeiterpartei zur deutschfreisinnigen und conservativen Partei und sprach, auf die bevorstehenden Reichstagswahlen übergehend, die Ueberzeugung aus, daß kein Berliner Arbeiter einer dieser Parteien Heeresfolge leisten werde. „Wir wählen", so fuhr er fort, „einen aus unserer Mitte, der Freud' und Leid mit uns getheilt. Gottlob giebt es Viele, die dazu befähigt sind und namentlich hier im 6. Wahlkreis ist einer, dessen Namen Tausende in ihrem Herzen tragen, — ich brauche ihn nicht zu nennen, wenigstens jetzt noch nicht — —" da ertönte laut und vernehmlich aus der Versammlung der Einzelruf „Hasenclever" und sofort erfolgte die polizeiliche Auflösung auf Grund des § 9 des Socialistengesetzes.

* Im Deutschen Theater soll ein neues Lustspiel von O. Blumenthal, „Die große Glocke", in der nächsten Woche zur Aufführung gelangen.

* Ludwig Barnay hat ein längeres Gastspiel mit Dir. Paradies für Moskau und Petersburg abgeschlossen. Auch in Hamburg wird Hr. Barnay im Laufe dieser Saison längere Zeit gastiren. — Nach anderweitigen Nachrichten soll man in Hamburg darauf rechnen, daß Barnay wieder in den Verband des Stadt-Theaters, dem er bekanntlich längere Zeit angehört hat, eintreten werde, und zwar mit seiner Frau, die als Frl. Arndt als vortreffliche Vertreterin des Faches der Naiven galt.

* Zwei Criminalschutzleute, Rebel und Kraft, wurden gestern von der 4. Strafkammer des Landgerichts I. wegen Mißhandlung von Arrestanten im Wachtlokal zu bezw. 70 und 60 M. Geldstrafe verurtheilt. Die Anzeige hatte der Polizeiwachtmeister des betreffenden Wachtlokals gemacht.

Loschwitz, 28. Septbr. Heute Nachmittag fand hier die feierliche Enthüllung eines Denkmals für den am 20. Juni verstorbenen Professor Ludwig Richter statt. Die Feier war vom herrlichsten Wetter begünstigt, und Dampfschiffe führten aus Dresden zahlreiche Freunde, Bekannte und Verehrer des verewigten Künstlers herbei. Das Denkmal hat seinen Platz im Grundstück der „rothen Amsel" am Fuße des östlichen Bergabhanges, am linken Ufer des Baches, neben dem neuerbauten Künstlerhause erhalten. Mächtige Felsblöcke umrahmen auf drei Seiten einen freien Platz, während nach der Straße der Raum frei und offen verblieben ist. Den obersten Stein schmückt das Medaillon-Bildniß des verewigten Meisters in Bronce, in ganz vorzüglicher Treue von Professor Hentze ausgeführt. In den Fels gemeißelt liest man den Namen „Ludwig Richter", ein nebenliegender trägt die Worte, die der Verewigte noch am Morgen seines Todes in sein Tagebuch eingetragen hatte: „Groß denken, im Herzen rein, — halte Dich gering und klein, — freue Dich in Gott allein!" Auf einem dritten Stein liest man die Inschrift: „Gewidmet von Verehrern, errichtet vom Ortsverein am 28. Sept. (Geburtstag des Verstorbenen) 1884. Die Feier nahm einen nach jeder Richtung hin würdigen Verlauf.

Nordhausen, 27. Septbr. Ein schweres Verbrechen ist in dem etwa 2 Stunden von hier entfernten Dorfe Limlingerode verübt worden. Ein Altsitzer daselbst lebte seit längerer Zeit mit seinem Sohne in Unfrieden wegen Vermögensauseinandersetzung. Nachdem nun gestern ein von einem hiesigen Rechtsanwalt vorgenommener Vergleichsversuch keinen Erfolg gehabt, gingen Beide nach Hause und dort entspann sich zwischen ihnen ein neuer Zwist, der damit endete, daß der Vater den Sohn erschlug.

* Aus Pest wird gemeldet, daß der zwischen der Intendanz des ungarischen Nationaltheaters und Franz Liszt entstandene Conflict beigelegt ist. Liszt hatte bekanntlich für die Eröffnung des neuen Opernhauses eine Hymne componirt, welche wegen der Wahl des zu Grunde gelegten Motivs nicht ins Programm aufgenommen wurde. Der Kapellmeister Franz Erkel vermittelte nun dahin, daß der Hymnus gelegentlich der ersten Aufführung von Erkel's neuer Oper „König Stefan" vorgetragen werden wird. Liszt acceptirte diesen Antrag und trifft in den nächsten Tagen zur Wiederaufnahme seines Amtes als Präsident der Musikakademie in Pest ein.

Pest, 29. Septbr. Bei der gestrigen zweiten Eröffnungs-Vorstellung im neuen Opernhause stürzte ein Kronleuchter auf der Bühne kurz vor Beginn der Aufführung herab, ohne jedoch Jemanden zu verletzen. Das Haus war nicht voll besetzt. Vor demselben waren wieder Tausende von Menschen angesammelt. Die Polizei hatte zahlreiche berittene Mannschaft aufgeboten, und außerdem waren alle Eingänge von Polizisten besetzt; dieselben brauchten jedoch nicht in Action zu treten.

ac. **London**, 29. Sept. Die Alhambra, welche sich als Theater nicht rentiren wollte, schloß am Sonnabend ihre Pforten. Die Direction will es wieder mit einem Café chantant versuchen, wenn sie die dazu erforderliche Concession erlangen kann. — Der Sängerin Christine Nielsson ist ein ernster Unfall zugestoßen. Bei einer Ausfahrt am Sonnabend stürzte das Pferd des Hansom Cabs, in welchem sie saß, wodurch die Primadonna auf das Straßenpflaster geschleudert wurde und nicht unerhebliche Verletzungen am linken Knie und an der rechten Hand erlitt.

* In Rom ist das Theater Pietro Cossa abgebrannt.

Verloosungen.

Karlsruhe, 30. September. Prämienziehung der Badischen 35-Fl.-Loose. 68 571 M. auf Nr. 361 405, 25 714 M. Nr. 377 459, je 6857 M. Nr. 208 370, 314 196, je 3428 M. Nr. 176 000, 239 156, 253 538, 255 468, je 1714 M. Nr. 72 712, 73 248, 76 163, 121 893, 160 677, 297 248, 335 153, 365 531, 365 548, 368 100, 370 565, 370 579.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1. Oktober.

		Crs. v. 30.			Crs. v. 30.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,80	60,20
Okt.-Novbr.	150,00	149,00	4% rus. Anl. 80	78,10	77,90
April-Mai	160,50	160,00	Lombarden	251,50	253,00
Roggen			Franzosen	511,00	513,50
Oktbr.	141,50	140,20	Cred.-Actien	486,50	492,00
April-Mai	138,00	137,50	Disc.-Comm.	198,50	199,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	152,40	152,20
Okt.-Novbr.	24,10	23,90	Laurahütte	103,60	104,25
Rüböl			Oestr. Noten	167,40	167,35
Oktbr.	51,40	51,40	Russ. Noten	207,10	206,25
April-Mai	52,30	52,40	Warsch. kurz	206,60	206,00
Spiritus loco	46,40	46,40	London kurz	—	20,36
April-Mai	47,10	46,70	London lang	—	20,25⁵
4% Consols	103,50	103,40	Russische 5%		
3½% westpr.			SW.-B. g. A.	60,60	60,30
Pfandbr.	95,20	95,30	Galizier	113,40	114,10
4% do.	101,60	101,60	Mlawka St-P.	116,80	116,60
5% Rum. G.-R.	95,30	95,30	do. St-A.	84,00	84,00
Ung. 4% Gldr.	78,20	78,10	Ostpr. Südb. Stamm A.	104,80	105,60

Neueste Russen 94,75.
Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 30. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine still, pr Sept.-Oktober 149 Br., 148 Gd., pr Oktober-November 149 Br., 148 Gd. — Roggen loco ruhig, auf Termine fest, pr Septbr.-Oktober 122 Br., 121 Gd., pr Oktober-Nov. 120 Br., 119 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl still, loco —, pr Oktober 53½. — Spiritus still, pr Septbr. — Br., pr Oktober-November 37¼ Br., pr November-Dezember 37¼ Br., pr April-Mai 37¼ Br. — Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,75 Br., 7,65 Gd., pr Septbr. 7,65 Gd., pr Oktober-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 30. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,50 bez. u. Br., pr Oktober 7,50 bez. und Br., pr November 7,65 Br., pr Dezember 7,75 Br., pr Januar 7,85 Br.

Frankfurt a. M., 30. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 244⅝, Franzosen 255⅞, Lombarden 125⅞, Galizier 227½, Aegypter 60⁹⁄₁₆, 4% ungar. Goldrente 78³⁄₁₆, 1880er Russen 77⅞, Gottbardbahn 94¼, Disconto-Commandit —, Werrabahn 95¼. Fest.

Wien, 30. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,77½, 5% österr. Papierrente 95,85, österr. Silberrente 81,75, österr. Goldrente 103,30, 6% ungar. Goldrente 122,50, 4% ungar. Goldrente 93,10, 5% Papierrente 88,80, 1854er Loose 124,50, 1860er Loose 134,25, 1864er Loose 171,75, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 114,80, Creditactien 291,10, Franzosen 305,20, Lombarden 149,25, Galizier 272,50, Kaschau-Oderberger 147,75, Pardubitzer 148,50, Nordwestbahn 176,50, Elbthalbahn 182,25, Elisabeth-Bahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2390, Unionbank 88,50, Anglo-Austr. 105,25, Wiener Bankverein 103,50, ungar. Creditactien 290,50, Deutsche Plätze 59,65, Londoner Wechsel 121,55, Pariser Wechsel 48,25, Amsterd. Wechsel 100,45, Napoleons 9,66½, Dukaten 5,76, Marknoten 59,70, Russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100,00, Tramway 211,75, Tabaksactien 128,25.

Amsterdam, 30. Septbr. Getreidemarkt. Weizen pr November 204. — Roggen pr Oktober 158, pr März 153.

Antwerpen, 30. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19 bez., 19⅛ Br., pr Oktober 19 Br., pr November 19 Br., pr November-Dezember 19⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Paris, 30. September. Rohzucker 88° träge, loco 33,25—33,50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr 100 Kilogr. pr September 38,80, pr Oktober 39,25, pr Oktober-Januar 39,60, pr Januar-April 40,60.

Paris, 30. Sept. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr September 22,00, pr Oktober 21,00, pr November-Dezember 21,00, pr November-Februar 21,00. — Roggen ruhig, pr September 16,50, pr November-Februar 16,25. — Mehl 9 Marques fest, pr September 48,40, pr Oktober 44,40, pr November-Dezember 43,60, pr November-Februar 43,60. — Rüböl träge, pr September 68,50, pr Oktober 67,75, pr November-Dezember 68,75, pr Januar-April 70,00. — Spiritus fest, pr September 42,50, pr Oktober 42,75, pr November-Dezember 43,25, pr Januar-April 44,50. — Wetter: Schön.

Paris, 30. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,70, 3% Rente 78,70, 4½% Anleihe 109,22½, Italienische 5% Rente 96,85, Oesterreichische Goldrente 87⅜, 6% ungarische Goldrente 102½, 4% ungar. Goldrente 78¾, 5% Russen de 1877 98,00, III. Orientanleihe —, Franzosen 635,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 318,75, Lombard. Prioritäten 303,00, Türken de 1865 7,87½, Türkenloose 43,37½, Credit mobilier —, Spanier neue 61,00, Banque ottomane 581, Credit foncier 1328, Aegypter 307, Suez-Actien 1931, Banque de Paris 770, Banque d'escompte 520, Wechsel auf London 25,18, Tabaksactien 522, 5% privileg. türk. Obligationen 370,62.

Liverpool, 30. September. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fester, Surats unverändert. Middl. amerikanische Sept.-Lieferung 5⁶¹⁄₆₄, September-Oktober-Lieferung 5⅝, Oktober-November-Lieferung 5³⁹⁄₆₄, November-Dezember-Lieferung 5³⁹⁄₆₄, Dezember-Januar-Lieferung 5³⁹⁄₆₄, Januar-Februar-Lieferung 5²¹⁄₃₂, Febr.-März-Lieferung 5⁴³⁄₆₄, März-April-Lieferung 5⁴⁷⁄₆₄ d.

Liverpool, 30. Sept. Getreidemarkt. Weizen stetig, amerikanischer 1 d. höher, Mais und Gerste stetig. — Wetter: Schön.

London, 30. Septbr. Consols 101³⁄₁₆. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 96⅛. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte, 11⅞. 3% Lombarden, neue, —. 5% Russen de 1871 93. 5% Russen de 1872 95¼. 5% Russen de 1873 94⅝. 5% Türken de 1865 7⅞. 4% fundirte Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 87. 4% ungar. Goldrente 77½. Neue Spanier 60⅛. Unif. Aegypter 61⅛. Ottomanbank 13⅛. Suez-Actien 76¾. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,31¼, Paris 25,36, Petersburg 23⁹⁄₁₆. Platzdiscont 1¾%.

London, 30. Septbr. Rüben-Rohzucker 10¼ träge, Havannazucker Nr. 12 13 nom., Centrifugal Cuba 14.

Glasgow, 30. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7½ d.

Glasgow, 30. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9200 gegen 13 200 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 30. Sept. Wechsel London 3 Monat 24⅛. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 208. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123¾. Wechsel Paris, 3 Monat, 256¾. ½-Imperials 8,10½. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 207. Russ. Anleihe de 1873 142¾. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 94¼. Russ. 3. Orientanleihe 94⅛. Russ. neue Goldrente 168⅝. Große russische Eisenbahnen 249¾. Kursk-Kiew-Actien 305. Petersburger Disconto-Bank 527. Warschauer Disconto-Bank 311. Russische Bank für auswärtigen Handel 289. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 59,00, pr August —. Weizen loco 10,40. Roggen loco 8,60. Hafer loco 5,00. Hanf loco —. Leinsaat loco 14,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 29. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn-Actien 13⅞, Newyorker Centralb.-Actien 94⅞, Chicago-North Western-Actien 91⅛, Lake-Shore-Actien 77⅜, Central Pacific-Actien 39⅛, Northern Pacific-Prefered-Actien 46¼, Louisville und Nashville-Actien 28, Union Pacific-Actien 52⅞, Central Pacific-Bonds 110,00. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9¹³⁄₁₆, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½, do. Pipe line Certificates — D. 71⅛ C. — Mais (New) 60½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,70. — Kaffee (fair Rio-) 10,20. — Schmalz (Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 8,15, do. Rohe und Brothers 8. — Speck 10. Getreidefracht 4.

Newyork, 29. September. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 59 000, do. nach Frankreich 24 000, do. nach anderen Häfen des Continents 62 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 30. Septbr. Wechsel auf London 4,82. Rother Weizen loco 0,89, pr Oktbr. 0,88⅜, pr November 0,90⅛, pr Dezember —. Mehl loco 3,35. Mais 0,60. Fracht 4½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Oktbr.

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 M. Br.	126—155 M. bez.
hochbunt	127—135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127—133℔	145—152 M. Br.	
bunt	126—133℔	133—140 M. Br.	
roth	125—140℔	125—140 M. Br.	
ordinair	125—133℔	120—130 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 131 M., neue Usanz 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Oktober neue Usanz 135½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 135½ M. Br., 135 M. Gd., pr April-Mai 145 M. bez., pr Mai-Juni 147 M. Br., 146 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000℔
grobkörnig pr 120℔ 121—124 M., transit 113 bis 115 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M., unterpoln. 114 M. trans. 113 M.
Auf Lieferung pr Okt. inländ. 122 M. Gd., do. unterpoln. 115 M. Gd., do. trans. 114 M. Br., 113½ M. Gd., pr April-Mai trans. 116 M. Br., 114 M. Gd.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
große 108/13℔ 123—135 M.
Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔
Winter- 241 M. transit.
Sommer- 192—195 M. transit.
Dotter russischer 199—203 M.
Kleie pr 100 ℔ polnische 4,55 M.
Spiritus pr 10 000 % Liter loco 46 M. bez.
Petroleum pr 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,45 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,10 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,40 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,40 Gd., 4% Danziger Stadt-Anleihe — gem. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: kühl aber schön. — Wind: SW.

Weizen loco auch heute in schwachem Angebot brachte unveränderte gestrige Preise und sind 300 Tonnen gekauft. Es ist bezahlt für inländischen Sommer 132 bis 136℔ 134—140 M., roth milde 129℔ 134 M., bunt 126—129/30℔ 134—140 M., gut bunt 132/3℔ 143 M., hellbunt 129, 130℔ 142—145 M., hochbunt 130—135℔ 146—150 M., extra fein hochbunt 135/6℔ 155 M., für polnischen zum Transit bunt besetzt 126℔ 136 M., für russ. zum Transit roth 128/9—133℔ 131—133 M., strenge roth krank 132℔ 132 M., grau glasig 132/3℔ 132 M., glasig krank 128/9℔ 136 M., hell schmal besetzt 119 bis 123℔ 126—129 M., hellbunt 123/4—127℔ 131—135 M., weiß 126/7℔ 144 M. pr Tonne. Termine Trans. Okt. neue Usancen 135½ M. bez., Oktbr.-November neue Usancen 135½ M. Br., 135 M. Gd., April-Mai 145 M. bez., Mai-Juni 147 M. Br., 146 M. Gd. Regulirungspreis 131 M., neue Usancen 136 M.

Roggen loco unverändert bei schwacher Zufuhr. Bezahlt pr 120℔ und einem Umsatz von 70 Tonnen für inländischen nach Qualität und Gewicht 121, 122, 124 M., für polnischen zum Transit 114 M., besetzt 113 M., für russischen zum Transit 115 M., schmalen 114 M. pr Tonne. Termine Oktober inländischer 122 M. Gd., unterpoln. 115 M. Gd., Transit 114 M. Br., 113½ M. Gd., April-Mai Transit 116 M. Br., 114 M. Gd. Regulirungspreis 122 M., unterpoln. 114 M., Transit 113 M. — Gerste loco behauptet. Inländische große brachte 108℔ 123 M., 109℔ 125 M., 113 4℔ 135 M., gelbe 109℔ 123 M. pr Tonne. — Weizenkleie loco polnische grobe zu 4,55 M. pr Ctr. verkauft. — Dotter loca russischer zu 199 und 203 M. pr Tonne gekauft. — Winterraps loco inländ. mit 246 M., Winterrübsen loco polnischer mit 241 M. pr Tonne zum Transit bezahlt. Sommerrübsen flau und russischer zum Transit loco mit schmal zu 192, 195 M. pr Tonne gekauft. — Spiritus loco flau nur 46 M. bezahlt.

Getreide-Bestände am 1. Oktober: Weizen 26 330 Tonnen, Roggen 1895 To., Gerste 1136 To., Hafer 22 To., Erbsen 155 To., Raps und Rübsen excl. Danziger Oelmühle 960 To., Bohnen 86 To., Mais 41 To., Dotter 41 To.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Sept. (v. Portatius und Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 141, 130℔ 145,75, 132℔ 148,25, russ. 129℔ 130,50 M. bez., rother russ. 124℔ 122,25, 129℔ 124,75, 127 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 120℔ 125, 122℔ 127,50, 123℔ 128,75, 124℔ 128,75, 126℔ 131,25 M. bez., russischer 115℔ 109,25 M. bez., pr Sept. Regulirungspreis 127,50 M., russ. 120℔ 117,50 M. bez., pr Sept.-Okt. 122½ M. Gd., pr Frühjahr 122½ M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große russ. 94,25, 97 M. bez., kleine russ. 94,25, 97 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 120 M. bez., pr Sept. Regulirungspreis 122 M., russ. weiß 104 M., schwarz 104 M., pr Sept.-Okt. 116 M. Gd. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 133,25, 140,50 M. bez., graue 144,50, 155,50 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 131 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfeine 200, 202,75, 214,25 M. bez., feine 177, 180, 188,50 M. bez., mittel 157, 164,25, 171,50 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo Dotter 194,50 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 47½ M. bez., pr Sept. Regulirungspreis 47¾ M. bez., pr Sept.-Oktbr. 47½ M. Br., pr Novbr. 47¼ M. Br., pr Novbr.-März 47½ M. Br., pr Frühjahr 47¼ M. Gd., pr Mai-Juni 48¾ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. Sept. Getreidemarkt. Weizen niedriger, loco 136,00—150,00, pr September-Oktober 148,50, pr April-Mai 161,00. — Roggen unverändert, loco 127,00—134,00, pr September-Oktober 135,00, pr April-Mai 135,00. — Rüböl matt, pr Sept.-Oktober 51,20, pr April-Mai 52,50. — Spiritus flau, loco 45,80, pr September 46,30, pr September-Oktober 46,30, pr April-Mai 46,70. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 30. Sept. Weizen loco 140—173 M., pr Septbr.-Oktober 149—149¼—149 M. bez., pr Oktober-Novbr. 149—149¼—149 M. bez., pr Novbr.-Dezember 150¼—150½—150¼ M. bez., pr April-Mai 160½—160 M. bez., pr Mai-Juni 162—161½ M. bez. — Roggen loco 134—143 M. bez., inländ. 137—141 M. ab Bahn und Kahn bez., russischer — M. ab Boden bez., pr Sept. 140¼—140½—140¼ M. bez., pr Sept.-Oktober 140¼—140½—140¼ M. bez., pr Oktober-Novbr. 134¾—135 M. bez., pr Novbr.-Dez. 134¼—134½ M. bez., pr April-Mai 137¼—137½ M. bez. — Hafer loco 126—160 M., Ost- und Westpr. 132—139 M., Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 133—139 M., Schlesischer und Böhmischer 133—139 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 140—148 M., Russischer 128—136 M. ab Bahn bez., pr Sept. — M. bez., pr Sept.-Oktober 129 M. bez., pr Oktober-November 126 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 125 M. bez., pr April-Mai 127½ M. bez. — Gerste loco 123—188 M. — Mais loco 122—134 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr Septbr. — M., pr Septbr.-Oktober 122 M., pr Oktober-Novbr. 121½ M., pr Novbr.-Dezbr. 121½ M., pr Dezbr.-Januar — M., pr April-Mai 114½ M. Br. — Kartoffelmehl loco — M., pr Septbr.-Oktober 20 M., pr April-Mai 20 M. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., pr Sept.-Oktober 19¾ M., pr April-Mai 20 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,60 M. Gd., pr Sept. 11,60 M. Gd., pr Sept.-Oktober 11,40 M., pr Oktober-Novbr. 11,30 M. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M., Nr. 0 21,75—20,25 M., Nr. 0 u. 1 20—19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 M., Nr. 0 u. 1 19,25—18 M., ff. Marken 20½ M., pr Sept. — M. bez., pr Sept.-Oktober 19,10—19,20 M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 18,70 bis 18,80 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 18,65—18,70 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., pr September-Oktober 51,4 M. bez., pr Oktober-Novbr. 51,2 M., pr Novbr.-Dezember 51,1 M., pr April-Mai 52,4 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., pr Sept. 23,8—23,9 M. bez., pr Sept.-Oktober 23,8—23,9 M. bez., pr Oktober-Novbr. 23,8—23,9 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 24,3 M., pr April-Mai — M. — Spiritus loco ohne Faß 46,4—46,3—46,4 M. bez., pr Sept. 46,8—46,7 M. bez., pr Sept.-Oktober 46,8—46,7 M. bez., pr Oktober-Novbr. 46,3—46,1 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 45,9 bis 45,7 M. bez., pr April-Mai 46,9—46,7 M. bez.

Magdeburg, 30. Sept. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Weichend. Krystallzucker I. — M. incl., Krystallzucker II. — M. incl., Kornzucker von 96 % 19,00—19,50 M. excl., Kornzucker von 95 % 18,30—18,50 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 18,20—18,35 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 14,50—16,25 M. excl.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 28. Sept. (Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.) [Preise verstehen sich pr 100 Kg. bei größeren Posten frei hier.] In letzter Woche hat sich im Metallmarkt nichts wesentlich geändert, die Umsätze sind nicht unbedeutend in fast allen Metallen, aber die Preise bleiben gedrückt. Roheisen ruhig, es notiren beste Brände schottisches 7,20 bis 7,60 M., ausgenommen ist Coltneß, welches 8,00 bis 8,10 M. gilt, englisches Roheisen unverändert, Nr. III. 5,75—5,80 M., und deutsches Gießereieisen I. Qualität 7,20—7,40 M. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 6,40 bis 6,50 M., zu Bauten in ganzen Längen 7,90—8,00 M. Walzeisen 11,00 M. Grundpreis ab Werk. Kupfer still, englisches und amerikanisches 118—123 M., Mansfelder 122,50—123,00 M. Zinn williger. Banca 173,50 bis 174,00 M., austral. 170—171 M. Zink fester, 29,50 bis 30,50 M. Blei unverändert, 22—22,50 M. Kohlen und Coks ruhig, Schmiedekohlen bis 45 M. pr 40 Hectol., Schmelz-Coks 1,90—2,00 M. pr 100 Kilogr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. Septbr. — Wind: S.

Angekommen: Eliezer, Evertsen, Lynn; Jenkin, Jacobsen, Lynn; Kohlen. — Enterprize, Walker, North Sunderland, Heringe. — Johanna Hendrika, Kramer, Randers, Ballast.

Gesegelt: Catharina, Anderson, Aarhus, Kleie. — Rheinstein (SD.), Campmeyer, Söderhamm, leer. — Schamrock (SD.) Bell, Dublin; Anna (SD.), Lohmann, Kopenhagen: Getreide.

1. Oktober. Wind: SO.

Angekommen: Königin Elisabeth Luise, Masur, Pembroke, Kalksteine. — Union, v. Barn, Peterhead, Heringe. — Ihn & Sohn, Rohde, Tayport, Kohlen. — Robert Anderson, Anderson, Helmsdale, Heringe. — Bellona, Lübke, London, Kohlentheer.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kopenhagen, Getreide. — Diana, Bentson, Westerwick, Ballast.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorn, 30. September. — Wasserstand: 0,43 Meter. Wind: SO. — Wetter: klar, schön.

Stromab:

Skunetzki, Modrszejewski, Nieszawa, Karolewo, 1 Kahn, 29 925 Kilogr. Faschinen.
Wernicke, Krongold u. Mohr, Przymsl, Danzig, 2 Tr., 319 St. w. Träger, 39 St. w. Sleeper, 186 St. eichene Planken, 1424 St. runde, 187 St. dopp. u. 4656 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.
Schattschneider, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 60 Cbm. kief. Brennholz.
Schläfke, Kusel, Thorn, Magdeburg, 1 Zille, 242 St. kief. Blöcke zu Bretter geschnitten.
Wegener, Kusel, Thorn, Magdeburg, 1 Zille, 242 St. kief. Blöcke zu Bretter geschnitten.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 30. September. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist, von Newyork kommend, heute in Plymouth und der Hamburger Postdampfer „Moravia" in Newyork eingetroffen.

Bremen, 30. September. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Weser" ist gestern in Galvestone eingetroffen.

London, 29. Septbr. Der Dampfer „Bushire", von Cardiff nach Bussorah, ist nach Collision mit dem Dampfer „Bernina" bei Lissabon gesunken.

Bordeaux, 26. Septbr. Der französische Dampfer „St. Pierre" und der englische Dampfer „Janus" sind mit einander in Collision gewesen und es ist ersterer gesunken; ob und welchen Schaden letzteres Schiff erlitten, wird nicht gemeldet.

Berliner Fondsbörse vom 30. September.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit vielfach etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren namentlich die matteren Wiener Notirungen von Einfluss, während im Uebrigen die auswärtigen Tendenzmeldungen nicht gerade ungünstig lauteten. Das Geschäft entwickelte sich aber hier sehr bald lebhafter, und bei sehr zurückhaltendem Angebot befestigte sich die Stimmung und die Course konnten sich zumeist wieder etwas besser stellen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten theilweise etwas anziehen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei im Ganzen wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurd mit 3¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien Anfangs zu schwächerer, später erheblich steigender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren nach schwacher Eröffnung gleichfalls fester und lebhafter, andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten als belebt zu nennen, auch ungarische Goldrente fester. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mässig belebt, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und still. Bank-Actien waren recht fest und mässig belebt. Industrie-Papiere fest und theilweise lebhaft. Montanwerthe schwach und still. Inländische Eisenbahn-Actien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,40
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4½	101,90
do. do.	4	100,10
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,30
do. do.	4	102,10
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,70
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,40
do. Silber-Rente	4⅕	68,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,00
do. Papierrente	5	74,00
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	78,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,40
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	94,60
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94,60
do. do. Anl. 1870	5	95,40
do. do. Anl. 1871	5	94,95
do. do. Anl. 1872	5	95,15
do. do. Anl. 1873	5	94,95
do. Cons. Obl. 1875	4½	88,00
do. 5% do. 1877	5	97,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,20
do. III. Orient-Anl.	5	60,05
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,25
do. do. 6. Anl.	5	89,30
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,10
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	123,00
Italienische Rente	5	96,40
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,25
do. v. 1881	5	99,80
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,25
II. u. IV. Em.	5	101,50
II. Em.	4½	100,00
III. Em.	4½	98,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	4½	103,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,00
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	103,75
Poln. landschaftl.	5	61,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,40
Russ. Central- do.	5	82,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	91,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,00
do. Loose v. 1860	5	119,00
do. Loose v. 1864	—	304,00
Oldenburger Loose	3	151,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,75
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,60
do. do. von 1866	5	134,60
Ungar. Loose	—	217,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	58,90	2½
Berlin-Dresden	19,10	0
Berlin-Hamburg	433,30	16½
Berlin-Stettin	120,50	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,25	4½
Halle-Sorau-Guben	49,60	0
do. St.-Pr.	117,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,25	4⅕
Marienbg-Mlawka St-A	84,00	2
do. do. St.-Pr.	116,60	5
Nordhausen-Erfurt	55,00	0
do. St.-Pr.	112,50	5
Oberschles. A. und C.	274,60	10½
do. Lit. B.	201,00	10⅛
Ostpreuss. Südbahn	105,60	5⅚
do. St. Pr.	119,40	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	64,50	0
do. St.-P.	103,00	3¼
Stargard-Posen	101,75	4½

Thüringer	219,25	8½
Tilsit-Insterburg	23,70	4
Weimar-Gera gar.	39,00	4½
do. St.-Pr.	69,25	1⅛

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	114,10	7,02
Gotthardbahn	94,25	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,00	4⅛
Lüttich-Limburg	11,25	0
Oesterr.-Franz. St.	513,00	6⅖
† do. Nordwestbahn	297,00	4³⁄₁₀
do. Lit B.	308,50	5
†Reichenb.-Pardub.	61,90	3¹⁷⁄₂₀
†Russ. Staatsbahnen	129,00	7⅛
Schweiz. Unionb.	58,00	—
do. Westb	13,50	—
Südösterr. Lombard	253,50	—
Warschau-Wien	198,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,25
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,50
do. do. Elbthal.	5	85,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	94,10
†Charkow-Azow rtl.	5	98,60
†Kursk-Charkow	5	98,50
†Kursk-Kiew	5	103,10
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	98,90
Rybinsk-Bologoye	5	90,00
†Rjäsan-Kozlow	5	102,80
†Warschau-Teres.	5	99,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	133,00	5½
Berliner Handelsges.	143,50	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,50	5½
Bremer Bank	109,60	4,86
Bresl. Discontobank	—	5
Danziger Privatbank	123,90	9
Darmst. Bank	152,50	8¼
Deutsche Genss.-B	133,10	7½
Deutsche Bank	152,25	9
Deutsche Eff. u. W.	124,00	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,40	5
Disconto-Command.	199,00	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	16,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	126,00	6⅔
Hannöversche Bank	114,75	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,25	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	111,00	5⅓
Meininger Creditbank	92,40	5¼
Norddeutsche Bank	157,60	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	49,25	0
Posener Prov.-Bk.	117,75	6⅓
Preuss. Boden-Credit.	101,75	5⅛
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,60	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,50	4
Schles. Bankverein	101,00	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,00	6
Actien der Colonia	6750	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11500	53
Bauverein Passage	52,60	2¾
Deutsche Bauges.	—	1⅔
A. B. Omnibusges.	172,50	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	208,50	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	75,50	4
Wilhelmshütte	39,90	—
Oberschl. Eisenb.-B.	49,50	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	11,00	—
Königs- u. Laurahütte	104,25	—
Stolberg, Zink	18,10	—
do. St.-Pr.	83,00	—
Victoria-Hütte	5,00	0

Wechsel-Cours v. 30. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	2	20,36
do.	2 Mon.	2	20,255
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	167,15
do.	2 Mon.	4	166,15
Petersburg	3 Wch.	6	205,15
do.	3 Mon.	6	202,90
Warschau	8 Tg.	6	206,00

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,29
20-Francs-St	16,16
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	167,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,25

Meteorologische Depesche vom 1. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	760	WNW	6	halb bed.	9	
Aberdeen	754	W	3	wolkenlos	9	
Christiansund	755	SO	4	wolkig	12	
Kopenhagen	764	SSO	3	wolkenlos	14	
Stockholm	767	S	2	bedeckt	13	
Haparanda	766	SW	2	wolkenlos	9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	777	still	—	wolkenlos	2	
Cork, Queenstown	764	WNW	2	halb bed.	10	
Brest	764	W	3	bedeckt	15	1)
Helder	761	SO	1	wolkig	14	
Sylt	762	SSO	1	Nebel	12	
Hamburg	763	OSO	1	Nebel	10	2)
Swinemünde	765	SO	4	Dunst	11	
Neufahrwasser	769	SSO	1	wolkenlos	8	3)
Memel	771	SO	4	wolkenlos	9	4)
Paris	765	still	—	heiter	9	
Münster	763	still	—	Nebel	8	
Karlsruhe	764	SW	2	halb bed.	11	
Wiesbaden	764	still	—	wolkenlos	10	5)
München	765	SW	1	wolkig	10	
Chemnitz	764	S	3	wolkenlos	13	
Berlin	764	O	2	wolkenlos	9	6)
Wien	766	still	—	wolkenlos	6	
Breslau	767	OSO	4	wolkig	8	
Ile d'Aix	767	NO	3	wolkenlos	16	
Nizza	764	O	1	wolkig	16	
Triest	765	ONO	2	wolkenlos	16	

1) Seegang mässig. 2) Thau. 3) Nachts Thau. 4) Seegang leicht. 5) Nachts Thau. 6) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Maximum langsam nach dem Innern Rußlands fortgeschritten ist, ist nördlich von den Shettlands eine Depression erschienen, von welcher ein Ausläufer über die Nordsee hinaus nach dem westlichen Deutschland sich erstreckt. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, theils heiter, theils neblig, ohne wesentliche Niederschläge. Die Temperatur liegt an den meisten deutschen Stationen etwas unter der Normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	768,0	18,1	SSO., mäss., hell u. heiter.
1	8	767,6	8,5	S., lebh., hell u. diesig.
	12	766,5	16,2	SSO., frisch hell u. diesig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffsfahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.

A. Ulrich und Frau,
1635) geb. **Borchert.**

Friederike Widmeyer,
Willy Silberstein,
Verlobte. (1602
Fulda. Frankfurt a. M.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr starb nach kurzem, aber schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Paul Schulz

in seinem 10. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an (1582
Stolzenberg, den 1. Oct. 1884.
Die Hinterbliebenen.

Auction. Am Freitag, den 3. October cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich Rammbaum Nr. 45, parterre,
ein fast neues Billard mit Marmorplatte, Elfenbein-Bällen und sämmtlichem Zubehör,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 30. September 1884.
Backendorff, Gerichtsvollzieher.
Bureau: Breitgasse 29 I.

Dampferlinie Newcastle-Danzig.

In Newcastle ladet Dampfer **Panther.** Expedition gegen 5. Oct. Güteranmeldungen erbitten
C. Hassell, Newcastle o./T.
F. G. Reinhold, Danzig.

Real-Gymnasium zu St. Petri.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler in das Real-Gymnasium und die Vorklasse findet **Freitag, den 10. October, präcise 9 Uhr Vormittags** im Schullokale statt. Schreibmaterial, Tauf- und Impfscheine und Abgangszeugnisse sind mitzubringen.
Director **Dr. Ohlert.**

Vorbereitung f. Sexta.

Der Wintercursus beginnt in meiner Vorbereitungsschule Montag, den 13. October. Zur Aufnahme neuer Schüler in alle 5 Klassen bin ich vom 6. Octbr. an jeden Vormittag bereit.
Maria Wieler, geb. Zimmermann.
Heil. Geistgasse 58. (1359

Institut zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Rähm Nr. 4.

Der Unterricht beginnt d. 13. Oct. Anmeldungen nimmt entgegen
Anna Wende,
1615) Vorsteherin.

Fröbel'scher Kindergarten, Rähm Nr. 4.

Der Winter-Cursus hat in allen Abtheilungen meines Kindergartens begonnen. Anmeldung neuer Zöglinge nimmt täglich entgegen. (1615
Anna Wende,
1615) Vorsteherin.

Tanz-Unterricht.

Der Tanz-Unterricht der Unterzeichneten beginnt Anfang Oct. d. J. u. nehme ich Anmeldungen in meiner Wohnung, Gerbergasse 2, 1 Tr., in den Stunden von 11 bis 4 Uhr entgegen. (1626
Luise Fricke,
Tanzlehrerin u. gepr. Turnlehrerin.

Klavier-Unterricht

ertheilt (1587
Antonie Lohmann,
Gerbergasse 10 III.

Einfache u. italien. Buchführung, practisch, lehrt mündlich und brieflich
H. Hertell,
Heiligegeistgasse 51, 1. Etage.

English lessons given by a lady from London for terms apply between 2 and 4 Kohlenmarkt 32.

Wohne jetzt Hundegasse 98.

(1261
Dr. Kohtz.

Ich wohne jetzt
Frauengasse Nr. 45 I.
Peter Collas.

Grosse Breslauer Lotterie, Ziehung 8 bis 11. October cr., Loose a 3,15 M.
Baden-Baden Lotterie, II. Kl., Ziehung 28. Octbr. cr. Erneuerungs-Loose a 2,10 M., Kauf-Loose a 4,20 M., Voll-Loose für alle Klassen a 6,30 M.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 M., Loose a 3 M. (da bereits vor der Ausgabe fast sämmtliche Loose durch Vorbestellung vergriffen waren, findet schon in der nächsten Zeit eine Preiserhöhung dieser Loose statt) bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2

Musikalien-Abonnement

zu den billigsten Bedingungen. Die Leih-Anstalt wird fortwährend mit den neuesten Erscheinungen auf allen Gebieten der Musik ergänzt. (1593

Großes Lager neuer Musikalien.

Hermann Lau,
Musikalienhandlung,
21, Wollwebergasse 21.

Krebsmarkt 4/5, im Logengang, ist ein Pferdestall sofort zu vermiethen. Näh. Reitbahn 23, 2 Tr.

Realgymnasium zu St. Johann.

Das Wintersemester beginnt **Montag, den 13. October.** Prüfung und Aufnahme neuer Schüler **Freitag, den 10. October,** pünktlich 9 Uhr, im Schulhause. Tauf-, Impf-, Abgangs-Zeugnisse und Schreibmaterialien sind mitzubringen. (1297
Dr. Panten,
Director.

F. Reutener,

Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;
Niederlage: Lange Brücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren

aller Art für den Haushalt: **Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbelbürsten, Stiefelbürsten, Fensterbürsten, Kleiderbürsten** 2c.
Piasava- und Reisstrohwaaren,
Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und **Badeschwämme, Decken-** und **Kleiderklopfer, Fußmatten** von **Cocos-** und **Rohrgeflecht, Fußbürsten,**
Parquet-Bohnerbürsten
mit **Holzkasten,** sowie mit **Eisendecke,** neuester Construction, **Bohnerzangen, Bohnerwachs,**
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, p. Mtr. u. abgepaßt,
prima Qualität.
Aechte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: ein preußischer Helm).
Amerikanische Teppichfegmaschinen
mit Staubfängern.
Billigste, feste Preisnotirung!

F. Reutener,
Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. (1117

Modes.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison
zeigt hiermit ergebenst an
Laurette Balewska Nachfolger,
Langgasse Nr. 20, 1. Etage.
Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderoben vom einfachsten bis feinsten Genre.

Eduard Rahn

Breitgasse 134
Ecke Holzmarkt
empfiehlt sein **großes Lager** in

Lampen

aller Art.
Magazin für Haus- u. Küchen-Geräthe.
Glas-, Porzellan- und Steingut-Lager.

Meinen mit den gelesensten Zeitschriften aus der deutschen, englischen und französischen Literatur versehenen

Journal-Lesezirkel

empfehle ich zu gefälliger Benutzung. — **Eintritt täglich. — Prospecte gratis.**
L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.
A. Scheinert in Danzig. (9461

Zum bevorstehenden Eintritt in die Armee
empfiehlt
den Herren Einjährig-Freiwilligen und Militärs
vorschriftsmäßige nach rationellem System gearbeitete Fußbekleidungen von nur dauerhaftem Material zu mäßigen Preisen. (1292
Das Schuh- und Stiefel-Magazin
von
Fr. Kaiser, Jopengasse 20, 1. Etage.

Sehr feine Stoffe zu eleganten
Gesellschafts-Anzüge
habe erhalten.
A. Willdorff, Langgasse Nr. 44, 1. Etage.

Iduna

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Vers.-Gesellschaft in **Halle** a. d. Saale.
Das **Comtoir** der **General-Agentur** befindet sich vom **1. October** cr. ab **Kohlengasse 3, 1. Etage.** (1449
Carl Wind.

Für Zahnleidende.

Ich wohne jetzt Langgasse 53, Eingang Beutlergasse Nr. 9. Sprechstunden von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.
F. F. Schröder.

Es haben sich größere Vorräthe v. fehlfarbigen **Cigarren** beim Sortiren angesammelt, welche in Qualität den guten Farben gleich sind.
Um damit schnell zu räumen, stelle ich dieselben 33⅓ % billiger als die gutfarbigen
Cigarren zum Verkauf, a Mille 40 M., reeller Werth 60 M.
1881 Havanna-Cigarren a Mille 60 M., reeller Werth 100 M., 500 Stück sende postfrei.
A. Gonschior, Breslau, Weidenstraße 22.

Frischen Pumpernickel
pr ℔ 35 ₰ empfiehlt (1648
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Antiquarische
Tauchnitz-Edition.
Einzelne Bände brosch. a M. 1, gebd. a M. 1,25; **je 6 Bände** brosch. f. M. 4,50, gbd. f. M. 6 bei **Theodor Bertling,** Gerberg. 2.

Astrachaner Perl-Caviar

empfiehlt (1589
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Kur- und Tafel-
Weintrauben

10 Pfd.-Kiste zu 3,50 M. liefert franco gegen Einsendung des Betrages
Grünberg i. Schlesien.
Th. Kulczynski.

Billigste Bezugsquelle

für Taschen-Uhren 2c. 2c. 2c. bei
H. Lindemann,
Königsberg in Pr. (1514

Damenwesten
mit und ohne Aermel, beste Waare, in allen Größen
empfiehlt **Louis Willdorff,**
Ziegengasse 5.

Danzig, den 1. October 1884.

P. P.

Einem geehrten Publikum mache ich die ganz ergebene Anzeige, daß ich meine seit 32 Jahren hier betriebene
Conditorei und Marzipan-Fabrik
an Herrn **Paul Zimmermann** übergeben habe; das Geschäft wird in bisheriger Weise unter der Firma
Eduard Grentzenberg Nachfolger
fortgeführt.
Indem ich für das mir seit so vielen Jahren erwiesene Wohlwollen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Eduard Grentzenberg.

P. P.

Bezugnehmend auf Vorstehendes soll es mein eifrigstes Bestreben sein, die seit so langer Zeit bestehende
Conditorei und Marzipan-Fabrik
von
Eduard Grentzenberg
in bisheriger Weise fortzuführen und bitte ich ein geehrtes Publikum das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. (1364
Hochachtungsvoll
Paul Zimmermann.

Pariser Modellhüte

garnirte und ungarnirte
Filz-, Chenille- und Sammet-Hüte
für Damen, Mädchen und Knaben,
sowie sämmtliche **Neuheiten** für die **Herbst-** und **Winter-Saison** in
Putz- u. Weißwaaren
empfiehlt
in größter Auswahl
zu den
solidesten Preisen.

Hermann Guttmann
64 Langgasse 64.

Täglicher Eingang von weiteren Neuheiten.

Täglich frisch gepflückte
Pfirsiche,
a St. 10 b. 30 ₰, z. Einmachen, sowie z. Bowle, beste **Ungarische Weintrauben,** a ℔ 40—50 ₰, tägl. fr. Sendung empf. die Obsthandlung **Langgasse Nr. 67.**
1622) **Schönsee.**

Ungar. Weintrauben, Tafelobst,
tägl. frische Sendung in feinster Qualität
Quitten zum Einmachen empf. die renommirte älteste **Obsthandlung**
J. Schulz, Matzkausche-Gasse.

Neu. **Neu.**
Amerikan. Kartenspiel-Tische
zu haben Kl. Mühlengasse 1, parterre.

Albo-Carbon-Beleuchtung

vom 1. Oktober cr. Altstädt. Graben 108.
Th. Barnick.

Eine Herrschaft

von 5 500 Morgen, in einem der besten Kreise der fünf östlichen Provinzen gelegen, 3 800 M. Weizen-, Gerst- und kleefähiger Acker, 640 M. gute Wiesen, 1 100 M. Wald, Wasser, Park und Gärten enthaltend, große Dampfbrennerei, gute Gebäude, prachtvolles, schloßartiges Herrenhaus, soll ganz besonderer Gründe wegen für 210 000 Thaler bei 40 000 Thlr. Anzahlung schleunigst **verkauft** werden. Hypotheken 170 000 Thlr. 4% Bankgeld. Näh. durch
Lehre, Danzig.

Nachfrage.

Ein großes Rittergut wird bei 300—600 000 M. Anzahlung schleunigst zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Nr. 1585 in der Exped. d. Ztg. einzureichen. Discretion zugesichert.

Ein Destillations-Geschäft,

im guten Gange befindlich, in einer Stadt von 9000 Einwohnern mit guter Umgegend belegen, ist krankheitshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören circa 25 000 M. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 1539.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, daß ich mein
Stellen-Vermittelungs-Bureau
für
Hotel- & Restaurant-Personal
nach der
Beutlergasse Nr. 15, 1. Etage,
verlegt habe und empfehle gleichzeitig **Hotel-Oberkellner** mit Caution und Sprach-Kenntnissen, **Zimmer-** und **Restaurant-Kellner, Hausdiener** 2c.
Hochachtungsvoll und ergebenst
R. Braun.

Lehrlingsstelle

gesucht für einen Primaner mit vorzüglichen Zeugnissen. Adressen unter 1647 an die Exped. d. Ztg.

Ein Lehrling

wird für ein **Getreide-Factorei- und Commissions-Geschäft gesucht.**
Off. nimmt die Expedition dieser Zeitung sub Nr. 1583 entgegen.

Ein Amts-Sekretär, der etwas in der Wirthschaft behilflich sein soll und ein zweiter Inspector gesucht durch das Vermittelungs-Bureau Jopengasse 61.

Für mein Herren-Confections-Geschäft suche p. sofort einen flotten Verkäufer.
A. Fuerstenberg Wwe.,
Langgasse 19. (1640

Ein Rentier

sucht Antheil am soliden Geschäft.
Offerten unter **H. N. 1255** an **Rudolf Mosse** in Berlin erbeten.

Für Damen.

Ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre in einer feinen Arbeitsstube als erste Arbeiterin thätig gewesen, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Costumes.
Gefällige Nachfragen werden Heil. Geistgasse 50, 1 Treppe, erbeten.

Ein gebildeter und erfahrener Landwirth, mit guten Zeugnissen, sucht zum baldigen Antritt Stellung auf einem mittleren Gute als Inspector, wo er sich später verheirathen kann.
Adressen werden unter Nr. 1606 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohn. sofort od. später zu verm.

Ein Pferdestand

im Stall Frauengasse Nr. 16 ist zu vermiethen. Näheres Frauengasse 19.

Einen sehr hellen heizbaren Raum

von 30 und 36 Fuß Größe und zwei Kammern mit Wasserleitung und besonderem Eingange, 1 Treppe hoch, habe zu vermiethen. Lärmender Betrieb ist ausgeschlossen. (1328
Arnold, Winterplatz 11.

Eine Wohnung

von 5—6 Zimmern nebst Zubehör vom Hohenthor bis zur Kaiserlichen Werft wird zu miethen gesucht, bis zum Preise von jährlich 1000 M.
Adressen unter Nr. 1600 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Unterraum

des Speichers **„Kirschbaum",** Hopfengasse 87 ist zu vermiethen. Näheres **Brodbänkengasse 47.** (1589

In den Grundstücken Breitgasse Nr. 51/52 ist die für sich vollständig abgeschlossene, seit vielen Jahren von Herrn Dr. med. Tornwaldt benutzte, gänzlich renovirte
herrschaftl. Wohnung,
bestehend aus 2 Sälen, 8 Zimmern, wovon 1 Zimmer mit Spiegeldecke versehen ist, 1 Bade-Cabinet mit Einrichtung, 1 Bedientenstube, 1 Mädchenstube, 3 Entrees, 1 geräumigen Hausflur, div. Kammern, Küche, überdachtem Hof, 3 Böden u. Kellergelaß, Canalisation und Wassereinrichtung (2. Classe) vom 1. October d. J. ab event. auch später zu vermiethen und ist alles Nähere **Breitgasse 52 im „Lachs"** zu erfahren. (1278

Hundegasse Nr. 22,

1 Treppe, ist das bisher von Herrn **Kommentowski** bewohnte **Logis,** bestehend aus 3 Zimmern u. s. w. vom 15. d. Mts. zu vermiethen. Näheres beim Concurs-Verwalter **R. Block, Frauengasse Nr. 36.** (1599

Zwei gut möblirte Zimmer

an der Husarenkaserne gelegen und Stallungen für zwei Pferde gesucht.
Offerten unter Nr. 1500 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

S. C.

XIII. Jahresvereinigung alter Corpsstudenten zu Danzig.
Sonnabend, den 4. Octbr. c.
Abends 8 Uhr:
Festcommers
im **„Kaiserhof",** Heilige Geistgasse 43.
Sonntag, den 5. Octbr. cr.,
Vormittags 11 Uhr:
Seefahrt nach Adlershorst;
Kater-Frühstück an Bord; Diner in Adlershorst. — Bei ungünstigem Wetter: **Frühschoppen im Commerslokale.**
Anmeldungen zu richten an Herrn **Dr. Hundrieser,** Danzig. (1381
Das Comité.

Kaiserhof.

Heute Abend:
Frische Königsberger Rinderfleck.
A. Ruttkowski.

Mietzke's Concert-Salon,

Breitgasse 39.
Grand Restaurant I. Ranges.
Täglich große musikalische Gesang-Soirée,
Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
1607) **R Mietzke.**

Freitag, den 3. Octbr.

findet im
Café Noetzel,
2. Petershagen, 2. Haus links außerhalb des Petershager Thores
CONCERT
von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4, statt.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pfg.
G. Sperling.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 1. Octbr. 3. Abonnements-Vorstellung. **Lohengrin.** Gr. Oper in 3 Act. v. Richard Wagner.
Donnerstag, den 2. Oct. 4. Abonnements-Vorstellung. **Der Verschwender.** Zaubermärchen mit Gesang in 3 Acten von Raimund. Musik von Kreutzer. Im 2. Acte: Concert und Ballet.
Freitag, den 3. Octbr. 1. Auftreten von Georg Meder. **Der Freischütz.** Romantische Oper in 4 Acten von Weber.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 2. October cr.:
Unwiderruflich letzte
Künstler-Vorstellung
zum Benefiz für den Komiker und Regisseur Herrn Ziegler.
Gastspiel des weltberühmten ersten englischen
Original-Bauchredners Mr. S. Vox
mit seinen 8 komischen Automaten in sechs verschiedenen Sprachen.
Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares **Herrn u. Frau Telheim.**
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker **Les Freres Wardini.**
Auftreten d. berühmt. Instrumentalistin **Fräulein Emmy Reynold.**
Auftr. d. deutsch-dänischen Chansonnette **Fräulein Helene Jacobsen.**
Auftreten der renommirten Sängerin **Fräulein Schade-Larosch.**
Auftreten der Solo-Tänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Regie: Herr Ziegler.
Kassenöffnung:
Wochentags 6½ Uhr. | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5½ Uhr. | Anfang 6½ Uhr.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 4. October cr.,
Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theater.
Zum 1. Male:
Die 7 Raben,
Feen-Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Melodrama in 11 Bildern von Dr. Jakobsohn, Musik von Lehnhardt.
Sämmtliche Decorationen, Costüme und Requisiten sind nach dem Muster des Victoria-Theaters in Berlin angefertigt. Die in dem Stücke vorkommenden Aufzüge werden durch electrische Beleuchtung erhellt.
Die Direction.

V. E. J. S.
Schulamis.
Donnerstag, den 2. October 1884.

Nr. 1111. Br. erh., herzinnig. Dank. Komme S. zur festges. Zt. da D. unbed. spr. m. Gr. u. K. v. D. E. (1617

Ein Damen-Portemonnaie mit circa 19 M. Inhalt ist am vorigen Sonnabend verloren worden; es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Neugarten 22 d, 2 Tr.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.